

GEMEINDE KURIER

Informationen aus der Gemeinde Niederorschel



Ausgabe 53

März 2025

1. Familien-Wandertag der Einheitsgemeinde Niederorschel

OSTERMONTAG, 21.04.2025
(AB 10:00 UHR)

Österspaziergang

AM PIRSCHPFAD GERTERODE

Verpflegung nach der Wanderung auf dem
Gemeindesaal in Gerterode (ab 12:00 Uhr)

Abenteurer-Set für Entdecker (Stempelkarte,
Quiz, Medaille)

PIRSCHPFAD-GERTERODE.DE

EIN GEMEINSCHAFTSANGEBOT VON



ALLGEMEINES

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,
bei Fragen, Anregungen oder sonstige Anliegen erreichen Sie mich zu folgenden Sprechzeiten:

täglich zu den bekannten Öffnungszeiten
Gemeindeverwaltung, Bergstraße 51, Niederorschel
mit telefonischer Terminabsprache unter Tel. 036076 55721

monatlich jeden 1. Dienstag im Monat von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Gemeindeverwaltung, Bergstraße 51, Niederorschel
ohne Termin

Ihr Bürgermeister
Ingo Michalewski



Erreichbarkeit und Sprechzeiten der Ortsteilbürgermeister/-innen

Ortsteil	Ortsteilbürgermeister/-in	telefonische Erreichbarkeit	Sprechzeiten
Deuna	Anita Rabe	0151 18837606	jeden 1. und 3. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr Gemeindebüro, Zum Hinterdorf 30, Deuna Bitte um vorherige telefonische Anmeldung unter nebenstehender Telefonnummer!
Gerterode	Jana Grüling	0151 18837604	jeden 1. Dienstag im Monat von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr Gemeindebüro, Karl-Marx-Straße 73 (Hof), Gerterode
Hausen	Gabriel Glorius	0151 18837603	jeden 1. Sonntag im Monat von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr Gemeindehaus, Mitteldorf 18, Hausen
Kleinbartloff	Guido Gille	0151 18837633	Aufgrund von Baumaßnahmen im Gemeindebüro bitte telefonisch beim Ortsteilbürgermeister melden!
Niederorschel	Edda Baldßun	0151 18837609	Montag, 07.04. und 28.04.2025, von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr Rathaus, Marktplatz 2, Niederorschel
Rüdigershagen	Stefan Lauterbach	0151 18837605	jeden 1. Montag im Monat von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr Gemeindeschenke, An der Kirche 73, Rüdigershagen
Vollenborn	Klaus Glasebach	0151 18837610	jeden 1. Mittwoch im Monat von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr Gemeindehaus, Alte Schulstraße 8, Vollenborn

Informationen zu den geplanten Osterfeuern

	Datum, Uhrzeit	Veranstaltungsort	Abgabe von Brennmaterial
Deuna	Ostersonntag, 20.04.2025, 19:00 Uhr	Platz oberhalb Festhalle	ab sofort
Gerterode	Ostersamstag, 19.04.2025, 18:00 Uhr	An der Aue, Ortsteingang	Freitag, 18.04.2025, ab 09.30 Uhr
Hausen	Ostersamstag, 19.04.2025, 18:00 Uhr	Hundesportplatz	ab 29.03.2025, freitags und samstags
Kleinbartloff	Ostersamstag, 19.04.2025, 19:00 Uhr	Feuerwehr-Gerätehaus	keine Abgabe möglich
Niederorschel	Ostersonntag, 20.04.2025, 18:30 Uhr	Feuerwehr-Gerätehaus	Samstag, 12.04.2025, 10:00 – 15:00 Uhr
Rüdigershagen	Ostersamstag, 19.04.2025, 18:00 Uhr	Feuerwehr-Gerätehaus	Samstag, 19.04.2025, 09:00 – 15:00 Uhr
Vollenborn	Ostersamstag, 19.04.2025, 18:00 Uhr	Schotterweg am Friedhof	ab 12.04.2025, auf abgestecktem Bereich

Allgemeiner Hinweis: Als Brennmaterial darf nur unbehandeltes, trockenes Holz abgegeben werden.
Alle Angaben unter Vorbehalt.

MODERN, INFORMATIV & BÜRGERNAH

NEUE WEBSITE

FÜR DIE GEMEINDE NIEDERORSCHEL

Die Gemeinde Niederorschel geht mit der Zeit: Wir präsentieren unsere neue Website, die ab sofort unter gemeinde-niederorschel.de online ist. Mit einem frischen Design, benutzerfreundlicher Navigation und zahlreichen neuen Funktionen bietet die Internetseite alles, was Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher über unsere Gemeinde wissen müssen.

Mehr Service und Information auf einen Klick

Die neue Website ermöglicht einen schnellen Zugriff auf wichtige Informationen rund um die Gemeinde. Ob Neuigkeiten aus dem Rathaus, Termine für Veranstaltungen oder Serviceangebote – alles ist übersichtlich und leicht zugänglich. Die neue Plattform bietet auch die Basis für einen modernen, digitalen Bürgerservice, der den Gang zur Verwaltung zukünftig in vielen Fällen ersetzen kann.

Aktuelle Nachrichten und Veranstaltungen

Ein zentrales Element der neuen Website ist der Veranstaltungskalender, der über anstehende Feste, Versammlungen und kulturelle Highlights informiert. Auch aktuelle Nachrichten aus der Gemeinde werden regelmäßig veröffentlicht, sodass die Bürger stets auf dem neuesten Stand bleiben.



Mitmachen und Mitgestalten

Die Gemeinde setzt auf Interaktivität: Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, Anregungen und Wünsche direkt über die Website zu äußern. Zudem gibt es einen Bereich für Vereine und Unternehmen der Gemeinde, in dem sie sich präsentieren können. Auch der Fremdenverkehr bekommt einen stärkeren Fokus und soll zukünftig Besucher aus nah und fern anlocken.

Ein modernes Aushängeschild

„Unsere neue Website soll nicht nur informieren, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde stärken“, betont der **Bürgermeister Ingo Michalewski** „Wir laden alle ein, sich umzusehen und die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen.“
Schauen Sie vorbei und entdecken Sie das digitale Zuhause unserer Gemeinde!

Geburtstage und Ehejubiläen



Wir gratulieren recht herzlich

am 02.04. **Gerhard Müller** aus Deuna
zum 75. Geburtstag,

am 03.04. **Manfred Madeheim** aus Rüdigershagen
zum 80. Geburtstag,

am 11.04. **Ingeborg Grebing** aus Deuna
zum 70. Geburtstag,

am 13.04. **Hildegard Demme** aus Deuna
zum 95. Geburtstag,

am 14.04. **Hiltraut Pfützenreuter** aus Rüdigershagen
zum 70. Geburtstag,

am 16.04. **Theresia Weißenborn** aus Deuna
zum 85. Geburtstag

und

am 21.04. **Maria Henning** aus Niederorschel
zum 76. Geburtstag.

Die Zustimmung zur Veröffentlichung liegt vor.

**Die Gemeinde Niederorschel wünscht Ihnen alles Gute,
vor allem Gesundheit und Gottes Segen.**

Einwilligung zur Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen im Gemeinde Kurier

Über viele Jahre hinweg veröffentlichen wir in der Gemeindezeitung „Gemeinde Kurier“ ab dem 70. Geburtstag die Altersjubilare sowie die Ehejubilare. Nach dem Thüringer Datenschutzgesetz i.V.m. der Datenschutzgrundverordnung ist die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nur zulässig, soweit dieses Gesetz oder eine andere Rechtsvorschrift dies erlaubt oder der Betroffene **eingewilligt** hat. Ohne Einwilligung ist es uns daher nicht mehr möglich, Altersjubiläen zu veröffentlichen.

Um Ihre Jubiläen weiterhin zu veröffentlichen, ist nun Ihr aktives Mitwirken erforderlich! Ab sofort werden wir nur noch Jubiläen veröffentlichen, für welche uns eine Einwilligungserklärung vorliegt. Den entsprechenden Vordruck erhalten Sie im Einwohnermeldeamt.

Die Einwilligung bezieht sich ausschließlich auf die Veröffentlichung der Jubiläen in der Gemeindezeitung „Gemeinde Kurier“. Die bisher abgegebenen Übermittlungssperren (für Parteien, Adressbuchverlage, Mandatsträger, Bundesamt für Wehrpflicht) behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

gez. Ingo Michalewski
Bürgermeister

Eheschließungen



Vom 16. Februar 2025 bis einschließlich
15. März 2025 wurden keine Eheschließungen
im Standesamt Niederorschel beurkundet.

Sterbefälle



18 Sterbefälle wurden vom 16. Februar 2025 bis
einschließlich 15. März 2025 im
Standesamt Niederorschel beurkundet.

Für folgenden Sterbefall liegt die Zustimmung
zur Veröffentlichung vor:

Anna Maria Elisabeth Schrader, geb. Böning
Niederorschel
† 06.03.2025

Eberhard Anton August Wegerich
Breitenworbis
† 10.03.2025

**Die Gemeinde Niederorschel spricht allen
Familienangehörigen ihr Mitgefühl aus.**

Fundbüro

Folgende Fundsachen wurden im Fundbüro abgegeben:

04/2025	
Was?	Blaues Fahrrad mit Gepäckträger
Wann?	10.03.2025
Wo?	Wirtschaftsweg Niederorschel-Deuna, Nähe Kohlteich



05/2025	
Was?	Handschuhe
Wann?	15.03.2025
Wo?	Radweg zwischen Niederorschel und Gernrode
	

06/2025	
Was?	Schlüsselbund
Wann?	24.03.2025
Wo?	Niederorschel, Fußweg Lindenplatz
	

Die Eigentümerin oder Eigentümer meldet sich bitte beim Ordnungsamt der Gemeinde Niederorschel, Herrn Diegmann, unter der Telefonnummer: 036076 557-27.

Aus der Gemeindeverwaltung

Fotos Danny Schlögel

In der Gemeindeverwaltung war im März wieder richtig viel los! Gleich zu Beginn des Monats, am 03.03., stand der Rosenmontag auf dem Programm. Die Gemeindeverwaltung wurde mit viel Spaß, lauter Musik und guter Laune gestürmt! Der FKK Rüdigershagen sorgte für eine tolle Überraschung und beschloss den Eingangsbereich der Verwaltung mit einer gewaltigen Konfettikanone. Die fröhliche Truppe zog dann mit dem Narhalla Marsch durch alle Büros. Später gesellte sich auch der Kleinbartloffler Karnevalclub dazu, und gemeinsam wurde im Schützenhaus noch ausgelassen gefeiert! Ein besonderer Dank geht hier nochmal an die Karnevalvereine aus Rüdigershagen und Kleinbartloff.

Am 19.03.2025 folgte dann der monatliche Seniorentreff für unsere lieben Seniorinnen und Senioren. Rund 90 Gäste aus unseren Ortsteilen waren der herzlichen Einladung von Bürgermeister Ingo Michalewski gefolgt und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde. Der nächste

Nachtrag zur Bundestagswahl am 23.02.2025

Leider ist uns bei der Veröffentlichung der Wahlergebnisse in der Februar-Ausgabe ein Fehler unterlaufen. Unter dem **Wahlbezirk 0007 Hausen** wurde versehentlich das Briefwahlergebnis der Gemeinde Niederorschel abgedruckt. Nachfolgend das korrekte Wahlergebnis für den Wahlbezirk 0007 Hausen:

Bundestagswahl 23.02.2025 - Endgültiges Ergebnis

Gemeinde 61074 Niederorschel
Wahlbezirk 0007 Hausen
 Wahlberechtigte 338 (ohne Wahrschein: 264 / mit Wahrschein: 74 / nach § 25(2) BWO: 0)
 Wähler 244 (mit Wahrschein: 2)
Wahlbeteiligung 72,2 %

Erststimme				
Ungültige Stimmen		3		
Gültige Stimmen		241		
Nr.	Kandidat	Wahlvorschlag	Stimmen	%
1	Drößler, Christopher	AFD	85	35,3
2	Sayed, Mohamed	SPD	13	5,4
3	Gregosz, David	CDU	97	40,2
4	Vogtschmidt, Donata	Die Linke	26	10,8
5	Hardrath, Marcel	FDP	8	3,3
6	Klemm-Lorenz, Kai	GRÜNE	3	1,2
9	May, Ilka	MLPD	-	-
11	Henning, Robert	BSW	9	3,7

Zweitstimme				
Ungültige Stimmen		4		
Gültige Stimmen		240		
Nr.	Wahlvorschlag	Stimmen	%	Stimmenverteilung
1	AFD	85	35,4	
2	SPD	16	6,7	
3	CDU	78	32,5	
4	Die Linke	30	12,5	
5	FDP	11	4,6	
6	GRÜNE	5	2,1	
7	FREIE WÄHLER	5	2,1	
8	Volt	-	-	
9	MLPD	-	-	
10	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	2	0,8	
11	BSW	8	3,3	

Seniorenachmittag steht schon in den Startlöchern und findet am Dienstag, dem 29.04.2025 statt.

Am 22.03. fand dann der erste Frühjahrsputz des Jahres statt. Viele fleißige Helfer, darunter auch Bürgermeister Ingo Michalewski, kamen zusammen, um den Ortsteil Gerterode noch schöner und sicherer zu machen. Die Kinder des Ortsteils hatten dabei eine ganz besondere Aufgabe: Sie durften Nistkästen basteln! So entstanden über 20 liebevoll gestaltete Nistkästen, die nun in den heimischen Gärten und entlang der Wege rund um Gerterode aufgehängt werden. Ein wunderbarer Beitrag zum Naturschutz!

Markieren Sie sich den Termin für den Frühjahrsputz in Ihrem Ortsteil und helfen Sie mit, unsere Gemeinde sauber und schöner zu machen:

Hausen am 05.04.2025, ab 09:00 Uhr

Rüdigershagen am 12.04.2025, ab 09:00 Uhr

Niederorschel am 12.04.2025, ab 10:00 Uhr

Vollenborn am 18.04.2025, ab 09:30 Uhr.

Im Hauptamt laufen die Vorbereitungen zur Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters. Der Wahltermin ist auf den 25.05.2025 festgesetzt, eine eventuelle Stichwahl auf den 08.06.2025. In Vorbereitung der Wahl hat der Gemeinderat am 25.03.2025 Frau Anita Rabe zur Gemeindewahlleiterin und Herrn Andreas Dietrich zu deren Stellvertreter berufen. Alle erforderlichen öffentlichen Bekanntmachungen zu dieser Wahl, wie z.B. die Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen, Einladung zu den Wahlausschusssitzungen, die öffentlichen Bekanntmachungen zur Auslegung der Wählerverzeichnisse und zu den Wahlvorschlägen, die Wahlbekanntmachung und die öffentliche Bekanntmachung des Wahlergebnisses erfolgen zu gegebener Zeit über das Amtsblatt der Gemeinde Niederorschel „Eichsfelder Kessel Nachrichten“. Die Amtsblätter können bei der Gemeindeverwaltung Niederorschel, Bergstraße 51, 37355 Niederorschel, zu den Öffnungszeiten der Verwaltung eingesehen werden. Sie finden die Amtsblätter auch auf unserer Homepage unter: www.gemeinde-niederorschel.de. Die Amtsblätter der Gemeinde Niederorschel „Eichsfelder Kessel Nachrichten“ können auch als Einzelausgabe oder blattweise bei der Gemeindeverwaltung kostenlos angefordert werden (Telefon: 036076 557-10, E-Mail: redaktion@niederorschel.de). Auf Antrag werden die Ausgaben elektronisch übersandt.

Im Bereich der Kämmerei stand die Aufstellung des Haushaltes für das Haushaltsjahr 2025 im Fokus. Dieser wurde in der Gemeinderatssitzung am 25.03.2025 eingebracht und wird von den einzelnen Fraktionen nun eingehend beraten. Die endgültige Beschlussfassung über den Haushalt für das Haushaltsjahr 2025 soll in der Gemeinderatssitzung am 24.04.2025 erfolgen. Parallel zum Haushalt laufen die Arbeiten zur Grundsteuerreform auf Hochtouren. Ein Großteil der vom Finanzamt neu festgesetzten Grundsteuermessbeträge ist veranlagt, sodass dem Gemeinderat ein erster Vorschlag für eine Hebesatzsatzung unterbreitet wurde.

Der Freistaat Thüringen und die Gemeinde Niederorschel haben zur Sicherstellung eines verkehrssicheren Zustandes der örtlichen Umfahrung vereinbart, den gemeindlichen Wirtschaftsweg auf den aufzunehmenden Umleitungsverkehr zu ertüchtigen und auf einer Länge von 390 m Länge durch eine bauzeitliche Straße zu ergänzen. Am Wirtschaftsweg wurden die Ränder beidseitig stabilisiert und Engstellen aufgeweitet. In der 13. KW erfolgte die Asphaltierung der bauzeitlichen Straße. Geplant ist, die Brücke ab 01.04.2025 für den Verkehr zu sperren. Der Schwerlastverkehr wird dann mittels Ampelverkehr über die bauzeitliche Straße geführt. Die Umleitungsstrecke für den PKW-Verkehr ist der Gemeinde noch nicht abschließend bekannt und wird durch das Straßenverkehrsamt des Landkreises Eichsfeld kurzfristig bekannt gegeben.

Die Straßenbaumaßnahmen „Zum Dün“ in Deuna und „Weg an der Aue“ in Gerterode wurden fortgeführt. Bei beiden Maßnahmen erfolgt nach wie vor noch der Kanalbau durch den Wasser-

und Abwasserzweckverband „Eichsfelder Kessel“. Die Straßenbauarbeiten am „Weg an der Aue“ in Gerterode werden in Kürze beginnen. Zur Vorbereitung der nächsten Straßenbaumaßnahme, „Schöllbornstraße“ in Hausen, erfolgte die Preisabfrage im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung. Nach Auswertung, Prüfung und Vergabe der Angebote wird die Ausführung voraussichtlich im Mai beginnen können.

Für die Beräumung der Gräber auf den Friedhöfen wurde durch die Friedhofsverwaltung die Aufstellung der Container organisiert. Auch der Bauhof hat Gräber auf den Friedhöfen in Deuna und Rüdigershagen geräumt. Außerdem wurde mit dem Heckenschnitt auf den Friedhöfen in Hausen und Niederorschel begonnen.

Parallel zu den Arbeiten im grünen Bereich haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofes kleinere Baumaßnahmen bewältigt. So wurden u.a. im Wohngebiet „An der Liebestatt“ Wohnungen entkernt und Fenster ausgetauscht, Abbrucharbeiten im Kindergarten „Regenbogen“ in Rüdigershagen und an den Sanitärbereichen in der Gaststätte „Zum Weißen Roß“ in Deuna vorgenommen. Auch der Wanderparkplatz am Stausee in Deuna wurde hergerichtet. Neuer Schotter aufgebracht und abgezogen.



Sichtung von Ölkäfern im Gemeindegebiet

Bitte nicht anfassen!

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,

die Verwaltung erreichte die Mitteilung, dass an einigen Stellen in unserer Einheitsgemeinde (bisher hauptsächlich Gebiet Kleinbartloff) der sog. Ölkäfer gesichtet wurde. Wir möchten Ihnen anhand einer kleinen Übersicht einige wichtige Hinweise zu den Merkmalen und zum Umgang mit Ölkäfern geben:



Merkmale des Ölkäfers: [Auszug aus Wikipedia]

- Erreicht eine Körperlänge von 0,5 cm bis 4,5 cm
- Körperform unterschiedlich, es gibt längliche und gedrungene Arten
- Großer Kopf, wirkt abgeschnürt und nach unten geneigt
- Einige Arten können fliegen, andere wiederum nicht
- Fühler sind fadenförmig mit 7 bis 11 Gliedern, Ausführung kann länglich bis kugelig sein

Fähigkeit und Namensherkunft

- „Ölkäfer“ geht auf die Fähigkeit zurück, Gift (Cantharidin) zu produzieren
- Bei Gefahr tritt Gift aus den Beingelenken aus
- Die gelbliche Flüssigkeit erinnert an Öltröpfchen

Das Berühren des Käfers sollte unbedingt vermieden werden, andernfalls kann es zu Hautreizungen kommen bzw. bei vorhandenen Verletzungen kann dies zu einer Gesundheitsgefahr werden. Am Käfer lecken oder diesen verschlucken ist lebensgefährlich!

Aber: Ölkäfer stehen als gefährdete Art unter Naturschutz (Rote Liste) und dürfen nicht getötet werden!

Entdecker aufgepasst!

Die Gemeinde Niederorschel lädt zur Pirsch ein

Auch in diesem Jahr besucht der WanderBus die Gemeinde Niederorschel. Am Ostermontag, dem 21. April 2025, lädt der idyllische Pirschpfad zwischen Gerterode und Bernterode zu einem besonderen Osterspaziergang ein. Zwar sind hier keine Ostereier versteckt, doch dafür warten 18 kunstvoll gestaltete Waldtier-Silhouetten des Künstlers Marius Moepert aus Beuren darauf, von neugierigen Naturfreunden entdeckt zu werden – mal offensichtlich, mal geschickt getarnt.

Der 3,8 km lange Rundweg verspricht eine spannende Erkundungstour für Groß und Klein. Mit einer käuflich zu erwerbenden Stempelkarte ausgestattet, begeben sich die Teilnehmenden auf eine unterhaltsame Pirsch durch die Natur. Begleitet wird die Wanderung von Ideengeber und Wanderführer Nick Wedekind, der den einen oder anderen Hinweis auf die Verstecke geben wird.

Ein digitaler Audio-Guide liefert unterwegs interessante Geschichten über die entdeckten Waldbewohner und macht die Wanderung zu einem interaktiven Naturerlebnis. Am Ende des Pfades wartet ein spannendes Quiz, das das frisch erworbene Wissen auf die Probe stellt. Wer die richtigen Antworten kennt, darf sich über eine wohlverdiente Medaille freuen!

Zum gemütlichen Ausklang lädt der Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V. in den Gemeindesaal von Gerterode ein. Hier können die erfolgreichen Entdecker ihre Erlebnisse teilen und den Tag in geselliger Runde ausklingen lassen.

Für geübte Wanderfreunde gibt es zudem eine alternative 9 km lange Strecke. Sie führt ebenfalls entlang der Tier-Silhouetten, kann aber eigenständig erkundet werden.

Die Gemeinde Niederorschel freut sich auf einen erlebnisreichen Ostermontag voller Natur, Wissen und Gemeinschaft!

Der Wanderbus ist ein Gemeinschaftsangebot der EW Bus GmbH, des Landkreises Eichsfeld, dem HVE Eichsfeld Touristik e. V. (HVE) und dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.



Das Jugendwerk der AWO Eichsfeld e.V. stellt sich vor

Das Jugendwerk der AWO Eichsfeld e.V. stellt sich vor...

Unser Team besteht derzeit aus 6 Mitarbeitenden und setzt sich aus Sozialarbeitern/ Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen (in Ausbildung) zusammen. Seit Februar haben wir die Stelle der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Niederorschel übernommen.

Wir haben im letzten Monat bereits mit vielen Menschen gesprochen, Ehrenamtstreffen begleitet, bei der Auftaktveranstaltung des Jugendbeirats teilgenommen, Pläne geschmiedet, Ideen gesammelt ... und starten nun aktiv in die Vorbereitung der Osterferien im Jugendclub Deuna. Den Plan geben wir dann über die sozialen Medien zeitnah bekannt.

Ihr habt Fragen, Anregungen oder Hinweise?

Dann schreibt uns eine Mail an:
jugendwerk.eichsfeld@t-online.de


**JUGENDWERK
DER AWO EICHSFELD E.V.**
Sperberwiese 3
37308 Heiligenstadt
Tel. 03606/ 602251



Jaqueline
Schröter



Nancy
Kretschmer



Beate
Hübsch



Celine
Mejer



Ramona
Vogt



Christin
Orlamünde



Annika
Trapp



Landkreis
Eichsfeld



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Soziales, Gesundheit,
Arbeit und Familie

Medieninformation



MEDIENINFORMATION

Telekom kauft Glasfasernetz der Gemeinde Niederorschel und treibt damit den Glasfaserausbau voran

- 1.000 Haushalte können angeschlossen werden
- Gigabit Geschwindigkeit möglich
- Kostenfreien Hausanschluss während der Bauphase www.telekom.de/glasfaser

Die Deutsche Telekom treibt den Ausbau des hochmodernen Glasfasernetzes in der Gemeinde Niederorschel und Rüdigershagen weiter voran. Dazu erwirbt die Deutsche Telekom das vorhandene Glasfasernetz der Gemeinde Niederorschel und erweitert dieses bei Tarifbuchung bis in die Wohn- oder Geschäftseinheit. So können kurzfristig rund 1000 Haushalte und Unternehmensstandorte an das Glasfasernetz der Telekom angeschlossen werden.

Die Glasfaser-Anschlüsse sind ab sofort buchbar: Interessierte Kunden können sich jetzt bereits registrieren und die schnellen Anschlüsse dann als Erste nutzen. Das neue Netz ermöglicht Gigabit-Bandbreiten. Es ist so leistungsstark, dass Arbeiten und Lernen zuhause, Video-Konferenzen, Gaming und Streamen gleichzeitig möglich sind. Mit dem Anschluss an das Glasfasernetz steigern Immobilienbesitzer*innen den Wert ihrer Immobilie.

Kunden, die bereits über einen Glasfaseranschluss bis in das Haus verfügen, werden zeitnah von ihrem aktuellen Anbieter über die Umstellungsmaßnahmen informiert.

Was jetzt wichtig ist

Der Glasfaseranschluss kommt nicht von allein ins Haus. **Immobilienbesitzer müssen einen Glasfaser-Tarif buchen und ihre Zustimmung geben. Dann wird das Haus kostenfrei angeschlossen.** Wer zur Miete wohnt, muss lediglich einen Glasfaser-Tarif buchen: www.telekom.de/glasfaser. Die Telekom kümmert sich um die Absprache mit dem Eigentümer.

Darum lohnt sich der Glasfaseranschluss

- Im Vergleich zu Kupferleitungen ermöglichen Glasfaserkabel deutlich höhere Übertragungsraten. Bedeutet: Über einen Glasfaseranschluss lassen sich rasend schnell riesige Datenmengen herauf- und herunterladen.
- Glasfaser ermöglicht die zuverlässigste und schnellste Verbindung im Vergleich zu anderen Übertragungswegen. Damit haben Kunden einen zukunftssicheren Anschluss für digitales Lernen und Arbeiten, Streaming und Gaming, alles gleichzeitig.
- Glasfaser ist weniger störanfällig und robuster gegenüber äußeren Einflüssen wie z.B. Wasser. Gerade für ältere Menschen mit einem Hausnotruf bietet eine Glasfaseranbindung mehr Schutz vor möglichen Störungen.
- Glasfaser ist gut fürs Klima, weil weniger Energie verbraucht wird als im bestehenden Kupfernetz.

- Ein Glasfaseranschluss steigert den Wert einer Immobilie. Wenn das Haus, die Wohnung oder das Geschäft verkauft oder vermietet werden soll, ist ein schneller und zuverlässiger Internetanschluss ein gutes Verkaufsargument. Glasfaser ist die beste Infrastruktur für die nächsten Jahrzehnte.

Wer nicht warten möchte, kann sich jetzt schon für einen Glasfaseranschluss unter www.telekom.de/glasfaser vormerken lassen.

Mehr Informationen zur Verfügbarkeit und den Tarifen der Telekom:

- Telekom Partner Taubner network solutions GmbH, Nordhäuser Str. 2, 37339 Worbis
- Telekom Partner Expert Herfag Leinefelde, Lutherstr. 23, 37327 Leinefelde
- www.telekom.de/glasfaser-thueringen
- Hotline 0800 22 66 100 (kostenfrei)

Für Unternehmen aus Niederorschel

- Hotline 0800 33 01300 (kostenfrei)
- E-Mail: vollglas@telekom.de
- www.telekom.de/vollglas

Deutsche Telekom AG

Corporate Communications
Georg von Wagner, Pressesprecher

Tel.: 0171-2035730

E-Mail: georg.vonwagner@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter:

www.telekom.com/medien

www.telekom.com/fotos

www.twitter.com/deutschetelekom

www.facebook.com/deutschetelekom

www.telekom.com/blog

www.youtube.com/deutschetelekom

www.instagram.com/deutschetelekom

Über die Deutsche Telekom:

<https://www.telekom.com/konzernprofil>

ORTSTEIL DEUNA

Rückblick auf den diesjährigen „Frühjahrsputz“

Bericht von Antje Dietrich, Fotos Anita Rabe und Antje Dietrich

„Viele Hände – schnelles Ende“, unter dem Motto waren am 22.02.2025 die Einwohner von Deuna aufgerufen, um sich am diesjährigen Frühjahrsputz in und um Deuna zu beteiligen.

Zahlreich, sehr zur Freude von unserer Ortsteilbürgermeisterin Anita Rabe, waren viele Helfer, Jung und Alt, Groß und Klein, zum Treffpunkt gekommen. Tatkräftige Unterstützung erhielten wir auch von Bürgermeister Ingo Michalewski und dem Ortsteilbürgermeister aus Hausen, Gabriel Glorius.

Mitglieder von allen ortsansässigen Vereinen und weitere fleißige Einwohner standen am Bauhof und wurden von Anita in Gruppen eingeteilt und die zu erledigenden Aufgaben zugeteilt. Der Einsatz konzentrierte sich auf verschiedene Plätze, diverse Wege rund um den Ort und zum Dünkreuz hoch.



Am Vorderhof wurden die Außenanlagen gesäubert, der Gewölbekeller und das Haupthaus von Dreck und Bauschutt befreit.



Am Stationsweg und am dortigen Bachlauf wurden altes und überflüssiges Geäst und Gestrüpp entfernt. Unterhalb vom Sportplatz und am Schleifweg wurden ebenfalls Aufräum- und Baumschnitarbeiten durchgeführt.



So wurden an diesem Vormittag Unmengen an Säcken mit Müll und zahlreiche Container mit Bauschutt gefüllt, welche freundlicherweise durch die Gemeinde Niederorschel entsorgt wurden. Vielen Dank für diese Unterstützung. Der Baum und Strauchschnitt ist für das diesjährige Osterfeuer bestimmt.

Im Anschluss an den Arbeitseinsatz waren alle Helfer zum Mittagessen auf den Sportplatz eingeladen. Dort gab es von der Ortsteilbürgermeisterin und von Gastwirt Tino Weinrich gesponsorte Getränke und Erbsen- und Gulaschsuppe mit Brot.

Insgesamt war dieser „Aufräumtag“ ein voller Erfolg und hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass Menschen sich aktiv für Ihre Gemeinde einsetzen. Es fördert das Gefühl der Zusammengehörigkeit und den Gemeinschaftssinn. Es wäre schön, wenn beim nächsten Arbeitseinsatz die Helfer wieder so zahlreich zur Stelle wären. Über Zeit und Ort werden wir Euch rechtzeitig informieren. Allen Beteiligten für Ihren Einsatz nochmals ein GROSSES DANKESCHÖN!



Gruppenfoto nach dem Arbeitseinsatz am Sportplatz mit den fleißigen freiwilligen Helfern (die Gruppe ist nicht vollständig, einige Helfer wollten lieber zu Hause Mittag essen 😊)

Vandalismus und Diebstahl am Vorderhof Deuna

Bericht und Fotos von Georg Pfütznerreuter

Während sich zahlreiche Mitbürger mit großem Engagement für den Erhalt unserer Kulturgüter einsetzen, kommt es leider auch immer wieder zu Vandalismus am Gebäude und im Innenhof des Vorderhofes in Deuna. Schon im letzten Jahr wurden zahlreiche Scheiben der historischen Fenster eingeworfen (inzwischen vom Bauhof der Gemeinde gesichert), die Wände mit Farbdosen besprüht oder Teile der historischen Wasserkunst beschädigt. Sollte es sich bei den Verursachern um Kinder oder Jugendliche handeln, bitten wir die Eltern, diesbezüglich mit ihren Kindern zu sprechen.

Der Vorderhof ist Eigentum der Gemeinde Niederorschel und die Beschädigung fremden Eigentums eine Straftat. Aus einem Raum wurde außerdem ein Sturzbalken der alten Wasserkunst mit einer Inschrift gestohlen, der hier vorübergehend eingelagert war. Diese sollte zu gegebener Zeit wiedererrichtet werden. Vielleicht ist hier eine Rückgabe des Objekts ohne größeres Aufsehen möglich.

Die Beispiele zeigen, dass Menschen hier ihre persönlichen Interessen vor das Gemeinwohl stellen und die Achtung von Eigentum für sie scheinbar keine Rolle spielt. Wir würden uns über ein Um- und Mitdenken sehr freuen.



Abb. 1: Vorderhof vor der Sicherung der Fenster



Abb. 2: Historische Wasserkunst

Mitgliederversammlung

Einladung

zur Mitgliederversammlung der WG „Waldinteressengemeinschaft Deuna“

Liebe Waldbesitzer, Gerechtigkeitsbesitzer,

zu unserer Mitgliederversammlung laden wir hiermit herzlich ein für:

**Freitag, den 11. April 2025, um 20.00 Uhr,
auf den Saal der Gemeindegaststätte**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Abstimmung über die vorliegende Tagesordnung
5. Jahresberichte des Vorsitzenden und des Rechnungsführers für 2024
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Diskussion und Anfragen zu den Jahresberichten
8. Entlastung des Rechnungsführers
9. Entlastung des Vorstandes
10. Bericht des Revierförsters
11. Wahl zweier Kassenprüfer für 2025
12. Mitteilungen und Anfragen
13. Schlusswort des Vorsitzenden

Wichtiger Hinweis:

Für den Fall, dass die Mitgliederversammlung gem. § 11 Abs. 4 Satz 1 bzw. § 11 Abs. 5 Satz 3 und 4 ThürWaldGenG nicht beschlussfähig ist, wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Versammlung zu schließen und sofort eine weitere Mitgliederversammlung gem. § 11 Abs. 4 Satz 2 und 3 durchzuführen. Diese ist dann, unabhängig von den erschienenen und vertretenden Mitgliedern, beschlussfähig.

Wem es nicht möglich ist, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen, dem wird empfohlen, sich durch ein anderes Mitglied mit einer Vollmacht vertreten zu lassen.

Der Vorstand

Kleidersammlung



Kleidersammlung
VOM 22.04. - 29.04.2025

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Im Kindergarten "St. Antonius"
Deuna**

ORTSTEIL GERTERODE

Neuer Standort Feuermelder

Ein großes Dankeschön an alle Einsatzkräfte, die in der Nacht vom 21. zum 22. Februar den Brand einer Doppelgarage am Hüttengrundufer eindämmen konnten und bis in die frühen Morgenstunden Brandwache hielten. Aus gegebenem Anlass möchten wir an dieser Stelle auf den aktuellen Standort unseres Feuermelders hinweisen. Seit dem Ausbau der Wohnungen in der Karl-Marx-Straße 73 und der Umsetzung der Sirene auf das Dach des Gemeindesaals befindet sich neben dem Saaleingang auch der Auslöseknopf zur Alarmierung.

Sofern ein Telefon in der Nähe ist, sollte jedoch weiterhin der Notruf über die 112 abgesetzt werden, weil dies viel schneller geht und die Einsatzkräfte bereits erste Informationen erhalten, was sie erwartet. So erfolgte auch die Alarmierung um 1:31 Uhr am 22.02.2025.

Dennoch sollten alle Einwohner wissen, wo der Alarmknopf zu finden ist. Demnächst soll dort auch ein AED (Automatisierter externer Defibrillator) montiert werden, weitere Informationen folgen.

Jana Grüling
Ortsteilbürgermeisterin

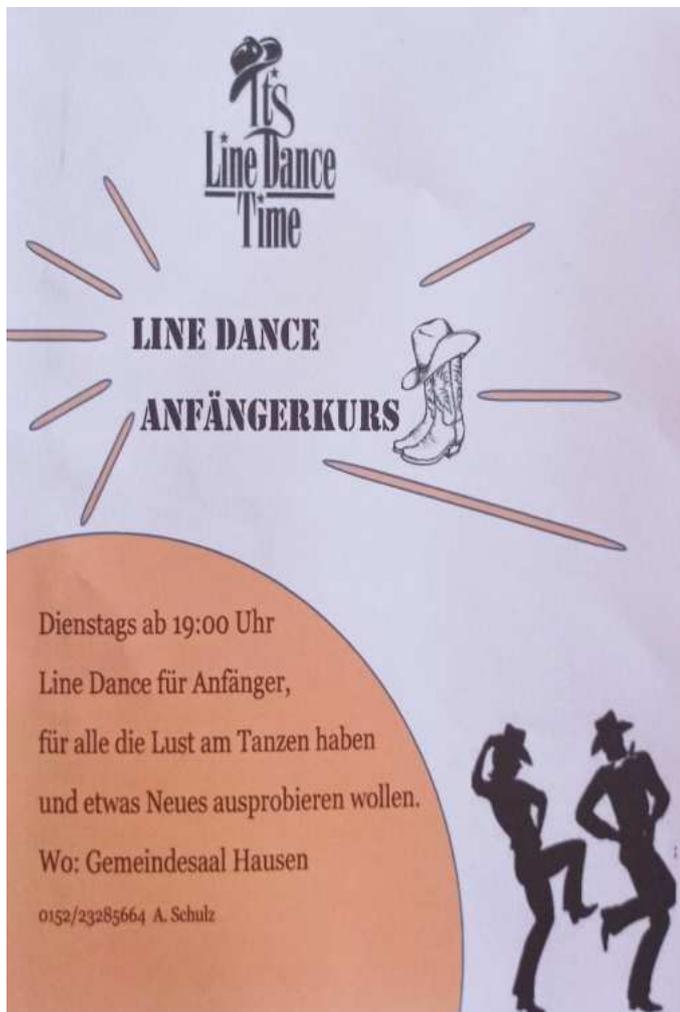


Geplante Veranstaltungen 2025 im Taubenverein Gerterode

Januar	Mitgliederversammlung des Taubenvereins
Februar	1. Impfung der Taubenbestände aller Züchter 2. Siegerehrung der Reisevereinigung Mühlhausen in Wülfingerode 3. Siegerehrung für das Flugjahr 2025 in Gerterode
März	1. Tierärztliche Untersuchung der Reisetauben aller Züchter 2. Mitgliederversammlung des Taubenvereins Gerterode 3. Frühjahrsversammlung der Reisevereinigung Mühlhausen
April	Durchführung der Trainingsflüge unseres Vereins
Mai	1. wöchentliches Flugprogramm der Reisetauben 2. Arbeitseinsatz zur Vorbereitung der Einsatzstelle Bernterode (Reinigung und Desinfektion, Einrichtung von PC und Internet)
Juni	1. Sommerfest des Brieftaubenvereins Gerterode, Ehrung des Halbzeitmeisters 2. wöchentliches Flugprogramm
Juli	wöchentliches Flugprogramm der Reisetauben, Alt- und Jungtauben
August	wöchentliches Flugprogramm der Reisetauben, Alt- und Jungtauben
September	Mitgliederversammlung mit Auswertung des Flugjahres 2025
Oktober	Herbstversammlung der Reisevereinigung Mühlhausen

ORTSTEIL HAUSEN

Line Dance und Step Aerobic



It's Line Dance Time

LINE DANCE ANFÄNGERKURS

Dienstags ab 19:00 Uhr
Line Dance für Anfänger,
für alle die Lust am Tanzen haben
und etwas Neues ausprobieren wollen.
Wo: Gemeindesaal Hausen
0152/23285664 A. Schulz



STEP AEROBIC

IN HAUSEN

MITTWOCH Ü 60 DONNERSTAG U 60

BEGINN: 19:00 UHR
WO: SAAL HAUSEN

FRAGEN: 0152/23285664 A. SCHULZ

ORTSTEILE KLEINBARTLOFF UND REIFENSTEIN

Die Polizei zu Besuch im Kindergarten „Gänseblümchen“

Bericht und Fotos von Christel Becher

Am 11. Februar war es soweit. Frau Kruse von der Polizeidienststelle Eichsfeld kam in den Kindergarten, um den Käfer- und Regenbogenkindern etwas über Sicherheit im Straßenverkehr zu erzählen. Die Kinder waren ganz gespannt, was sie erwarten würde. Sie traf auf uns, als wir gerade unseren Frühsport machten. Natürlich machte sie gleich mit, und die Kinder waren ganz begeistert. Danach hat sie alle Materialien und Utensilien erklärt, die sie dabei hatte. Und dann ging es los.



Alle Kinder stellten sich nacheinander vor und sagten, wie sie heißen und wo sie wohnen. Wir haben gelernt, dass es sehr wichtig ist, dass die Polizei weiß, wo sie wohnen und wer ihre Eltern sind, falls mal etwas passiert.



Danach ging es weiter mit Verkehrsregeln und Verkehrsschildern. In Rätseln und Spielen wurden die Verkehrsregeln erklärt und die Kinder durften die Antworten selbst erarbeiten.

Frau Kruse hatte auch Besuch mitgebracht. Aus ihrem Koffer kamen plötzlich Jan & Henry. Die Kinder waren begeistert, denn die zwei kannten sie schon aus dem Fernsehen. Jan erzählte uns eine Geschichte über seinen letzten Ausflug. Und dabei ist ganz schön viel passiert, was gar nicht hätte passieren dürfen. Die Kinder waren erschrocken und erklärten Henry, wie man sich richtig im Straßenverkehr verhält, damit er es beim nächsten Mal alles richtig macht.



Nun ging es weiter mit einer kleinen Auflockerung. Ein Ampelspiel sorgte für Abwechslung zwischendurch. Dabei konnten die Kinder sich viel bewegen und durften ausprobieren, welche Sportarten sie alles schon beherrschen.



Als wir am Ende der Verkehrserziehung angekommen waren, hatten die Kinder noch nicht genug. Deshalb gingen wir alle noch mal mit an das Auto, mit dem Frau Kruse gekommen ist und durften uns anschauen, was alles im Transporter geladen war. Der Transporter fährt in die Schulen, um Verkehrserziehung mit dem Fahrrad zu machen. Wir schauten uns dort noch einmal die Verkehrsschilder an und ließen uns alles erklären.

Es war ein sehr spannender Vormittag, von dem die Kinder noch lange erzählten.

Wir freuen uns schon auf das kommende Projekt unserer Auszubildenden Johanna, die in der Kinderkonferenz mit den Kindern das Thema „Helden des Alltags“ gewählt hat. Dazu geht es schon bald nach Heiligenstadt auf die Polizei. Wir sind gespannt, was uns dort alles erwartet.



Kleinbartloff/Reifenstein ist einzigartig und immer eine Reise wert

Bericht und Fotos von K. Meyer und A. Fahrig

Teil 11 (Abschnitt 4) – Die Klosterziegelei bei Reifenstein Die Baustoffe Dachziegel und Ziegelsteine/Mauerziegel/Backsteine

Die namensgebende Herstellung von Waren einer Ziegelei sind die Ziegeln für Dach und Mauern. Wenn jemand zwischen 1920 und 1989 rund 1000 Ziegeln abgeladen hat dann war da kein einziger Backstein/Mauerziegel dabei. Mit Ziegeln wurde hier bis in die 90er Jahre die Dachziegel bezeichnet. „Backstein“ war die landläufige Bezeichnung für Ziegelsteine/Mauerziegel, weil diese, vor dem Bau der Ringöfen, meistens in Brennöfen, oft ähnlich, aber größer, einem Backofen, gebrannt („gebacken“) wurden.

Mauerziegel/Backsteine, welche in der Klosterziegelei in Reifenstein hergestellt wurden, können wir nicht vorweisen, darum wissen wir auch nicht welche Ziegelformate hergestellt wurden. Dafür haben wir noch einige Stücke von Dachziegel von der Wüstung Kirrode bei Birkungen, welcher Anfang des 14. Jahrhundert wüst gefallen ist (nach Levin Freiherr von Wintzingeroda-Knorr verlegte schon 1308 der Pfarrer von Kirrode seinen Wohnsitz nach Leinefelde da an diesem Ort nur noch wenige Menschen lebten).

In der Ziegelei bei Reifenstein wurde bis 1802 als klösterliche Produktionsstätte aber auch später als Pachtobjekt der Preußische Regierung (genau genommen der Kriegs- und Domainenkammer in Heiligenstadt) alles in Handarbeit (1) durchgeführt. Bis 1802 wurden unter Führung der Äbte und Mönche nur Natursteine und Gipsmörtel für die Klosterbauten verwendet. Denn die erhebliche Brennstoffversorgung für die Backsteinherstellung war schwierig, da im 18. Jahrhundert und zum Ende der Klosterzeit die Wälder im Umkreis von Reifenstein von den Herrschenden stark geplündert worden waren. Diesem Übel wollte die Preußische Regierung nach der Klosterzeit, also im 19. und im 20. Jahrhundert, mit schnell wachsenden Baumarten (wie z.B. der Fichte) abhelfen.

Für besondere Bauten wurden außerhalb des Eichsfeldes seit Jahrhunderten auch Mauerziegel aus gebranntem Ton verwendet (2).

Die Nutzung eines Brennofens für das Brennen von Gips/Schwerkalk und Tonrohlinge (Backsteine und Dachziegel) haben wir bereits dargelegt. In dem Eichsfelder Heimatborn, eine Beilage des Thüringer Tageblatt, vom 04.05.1957 behandelt ein Artikel die Ziegelei in Holungen. Darin wird beschrieben das in dem dortigen Ofen, der einen mannshohen Eingang hatte, gleichzeitig Gipskalk, Backsteine und Ziegelsteine (hier Dachziegel) gebrannt wurden. Der Brennmeister dort war sicher ein Könnner, der die Wärmemenge im Brennofen mit den drei verschiedenen Rohstoffen optimal ausnutzen konnte.

Nach den großen Stadtbränden wurde ab ca. 1700 von staatlicher, herrschaftlicher Seite versucht, die feuergefährliche Stroh- und Schilfdeckung zu verbieten und die Ziegeldeckung von Wohnhäusern in Städten durchzusetzen.

Aber erst im 19. Jahrhundert haben nicht die Verordnungen und Bemühungen der Obrigkeit, sondern das Geld die Trendwende in der Dacheindeckung gebracht. Die Feuerversicherungen haben Häuser mit Ziegeldeckung verbilligt und die mit Strohdeckung verteuert.

Das hat gewirkt und die Mehrheit der Hausbesitzer, auch auf dem Lande, hat dann (bis zum 1. Weltkrieg) gebrannten Ton auf dem Dach (3).

Der steigende Bedarf an Dachziegel aber auch die vermehrte Verwendung von Backsteinen/Ziegelsteinen im Hausbau hat ab ca. 1840/ 1850 deutschlandweit, aber auch im Eichsfeld für immer höhere Herstellungsmengen von Dachziegel und Mauersteinen (4) gesorgt.

Verstärkt hat das immer größer gewordene Eisenbahnnetz die größeren Produktionsmengen, da der Antransport des Brennstoffes Kohle möglich wurde und der Anteil an Brennholz sich stark verkleinerte.

Aber vor der Eisenbahn-Erweiterung wurden aus dem Tonrohstoff auch vielerorts ungebrannte Ton/Lehmsteine unter sommerlichen Lufttrocknung hergestellt. Diese preisgünstigen Wandbaustoffe (5) wurden für Innenwandflächen, Zwischenwände, Nebengebäude, z.T. Ausfachungen, usw. verwendet.

Zu dem Beitrag Teil 11 Abschnitt 3) müssen wir eine Korrektur nachreichen. Auf Seite 21 links unten muss es richtig heißen: In Unterscheidung zur Gipsmörtelherstellung (2) muss bei der Herstellung von Luftkalk der gebrannte Kalkstein, d.h. der Brandkalk, zur Weiterverarbeitung nicht gemahlen werden (Diese Anmerkung (2) ist in der Februarausgabe Seite 22 zu lesen).

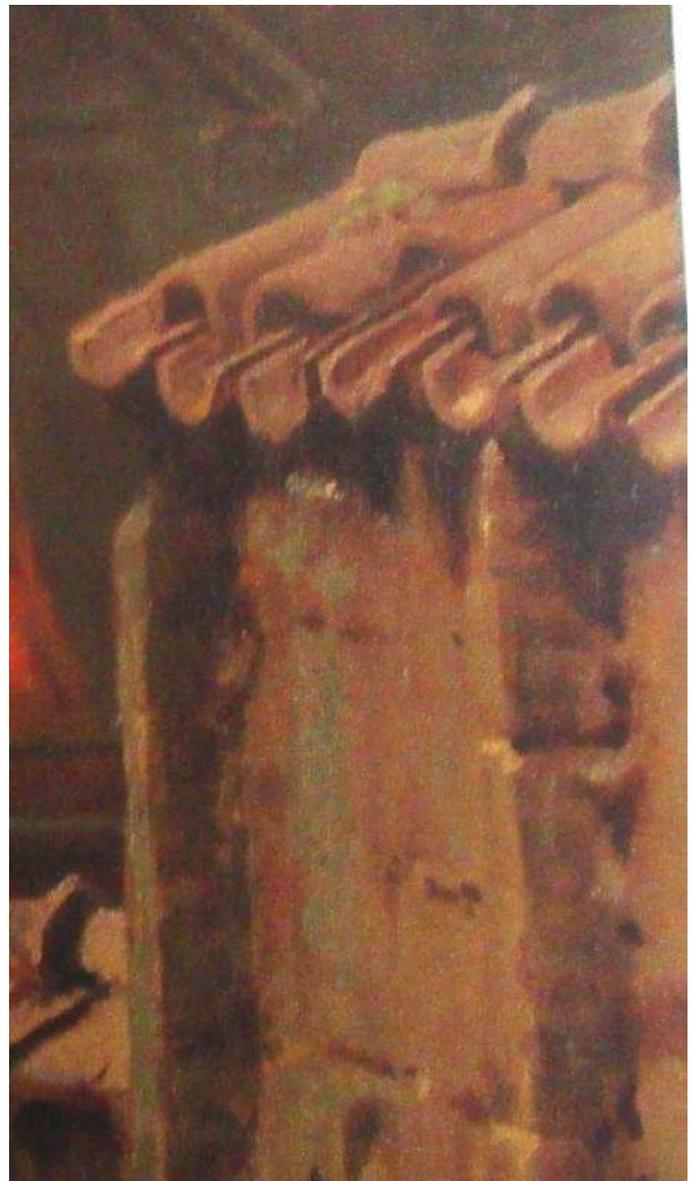
Wenn jemand in alten Quellen die Lieferung von Backsteinen von Reifenstein an andere Orte aufspürt, wären wir für einen Hinweis dankbar.

Anmerkungen:

- (1) Die einzige Maschine in Reifenstein war der Pferdegöpel zur Zerkleinerung der gebrannten Gipsbrocken (der befand sich auf dem Klostergelände in einem überdachten Göpelschuppen). Siehe im vorherigen Beitrag 11-3 die Anmerkung 2 mit dem Verweis auf Carl August Noback und Josef Reinhold.
- (2) Die Herstellung und Verwendung von Ziegelsteinen für besondere Gebäude wurde in Gegenden ohne oder wenig Natursteinvorkommen schon in der Karolinger Zeit nördlich der Alpen betrieben. Hier spricht man von der Backsteinromantik. Viele kennen die Backsteingotik, ab dem 12.Jahrhundert. Besonders bekannt ist die Norddeutsche Backsteingotik (wobei fast die Hälfte dieser schönen Bauwerke durch die Grenzverschiebung nach dem 2. Weltkrieg jetzt in Polen steht).
- (3) Die Verteuerung der Feuerversicherungen hatte auch seine Auswirkungen auf die Fachwerkhäuser. Zur Erhöhung des Feuerwiderstandes wurden bis nach dem 2. Weltkrieg deren Außenwände verputzt oder mit Blechschiefer beschlagen.
- (4) Viele Fabrikgebäude wurden nach Erschließung mittels Eisenbahn an der Fassadenseite mit kunstvoller Backsteinarchitektur geschmückt. Aber auch bei den Brücken und Unterführungen im Eisenbahnbau wurden vor der Verbreitung von Zement immer öfter Mauerziegel verwendet. So sind z.B. fast alle Eisenbahnbrücken der Eisenbahnstrecke Bleicherode-Ost bis Zwinge und ca. 90 % der legendären Götschtalbrücke mit Ziegelsteinen errichtet. Für diese 570 m lange und bis zu 78 m hohe Eisenbahnbrücke wurden 26 Mill. Ziegelsteine von über 20 Ziegeleien geliefert.
- (5) Diese getrockneten Lehmsteine werden vielerorts auch Grünlinge genannt und können noch heute von verschiedenen Herstellern bezogen werden.



Drei originale Dachziegelscherben von der Wüstung Kirrode, diese Formgebung wird auch als Klosterziegel bezeichnet.



Altes Ziegeldach in der Deckung „Mönch und Nonne“, Klosterdeckung. Ausschnitt aus dem Gemälde „Ein Hypochonder“ von Carl Spitzweg 1808-1885.

ORTSTEIL NIEDERORSCHSEL

Aus der Grundschule

Kochen mit den Landfrauen – Heimatküche zum Probieren

Bericht von Stefanie Müller, Fotos Stefanie Müller und Rebekka Große

Am 19. und 20. Februar 2025 roch es in unserer Grundschule unheimlich lecker. Von der Küche im Keller kam dieser tolle, heimatische Suppengeruch und ließ vielen Kindern sowie Erwachsenen das Wasser im Mund zusammenlaufen. Hintergrund war, dass unsere Zweitklässler wieder Besuch von den Worbiser Landfrauen hatten und die regionale Küche ausprobieren durften. Am Mittwoch zauberten die Füchse (2a) und am Donnerstag die Delfine (2b) Köstlichkeiten in der Küche.

Begonnen wurde morgens um 8 Uhr mit einem kleinen Quiz zu verschiedenen Gemüsearten und wir lernten den fachgerechten Umgang mit Küchenmessern. Danach hieß es: Gemüse und Kräuter schnippeln. Die Kräuter benötigten wir nicht nur für eine vorzügliche Suppe, sondern auch, um eigene Kräuterbutter fürs Frühstück sowie verschiedene Tees herzustellen. Darüber hinaus produzierten wir Teig für eigene Nudeln.



Die Füchse schnippeln Gemüse und stellen Nudelteig her.

Gegen 9 Uhr gab es dann zum Frühstück Kräuterbutterbaguette mit Früchte-, Zitronenverbene- und Pfefferminztee. Das war bereits köstlich! Danach ging es ans Schneiden der Nudeln für den Teig, Eierstich erzeugen und an die Produktion eines leckeren Nachtischs. Weiterhin entstanden Igelwürstchen aus Wienern und Spaghetti.



Die Delfine schneiden Nudeln und Eierstich.

Als alles brodelte und köchelte, der Abwasch erledigt war und wir warten mussten, kam das nächste spannende Quiz zu gesunder Ernährung im Allgemeinen und Kräuterkunde im Speziellen.

Hier lernten wir, dass nicht nur der Zucker-, sondern auch der Salzkonsum der meisten Menschen viel zu hoch ist. Weiterhin gab es Geruchsproben verschiedenster Gewürze. Von Thymian über Petersilie zu Kurkuma, Salbei, Schnittknoblauch, Zimt, Muskatnuss und vielem mehr erfuhren wir allerhand.

Frau Gerlinde Wartmann von den Landfrauen gab tolle Geschichten von längst vergangenen Zeiten, über den Gewürzhandel von China und Indien, Halles Reichtum durch Salz oder wie Salbei für die Zahnpflege diente, kund. Ihr Fachwissen war wirklich erstaunlich.

Für den Sommer gab sie uns bereits den Tipp mit, dass eine mit Nelken gespickte Zitronenhälfte uns vor Mücken schützt. Früher nutzte man Nelken auch, um Zahnschmerzen zu lindern. Schülerin Jolina Berg ergänzte, dass sie Nelken im Tee besonders lecker findet.



Gerlinde Wartmann erklärt Gewürze und Kräuter.

Gegen 11:45 Uhr wurde dann das Drei-Gänge-Menü gestartet. Es gab eine typische Eichsfelder Gemüsenudelsuppe mit Eierstich, danach die Igelwürstchen und zuletzt leckeren Bananenquark.

In einer abschließenden Reflexionsrunde erklärten alle Kinder, dass ihnen der Tag gefallen habe. Lennard Druselmann berichtete, dass ihm das Riechen an den Gewürzen und das Rätseln dazu besonders gut gefallen habe. Corbin Michalewski wiederum fand die Igelwürstchen am besten. Klassensprecherin der Delfine, Sophie Hunold, schloss damit, dass die Landfrauen sehr nett und gesprächig waren. Dem schließen sich die Pädagogen der Grundschule Niederorschel an.

Wir freuen uns immer wieder über gelungene, kindgerechte und faszinierende Projekte mit den Worbiser Landfrauen. An dieser Stelle nochmals: DANKE an alle Landfrauen! Ein besonderer Dank auch an Christel Funke, die Vorsitzende des Vereins, für die tolle Organisation und Planung der Projekttag!

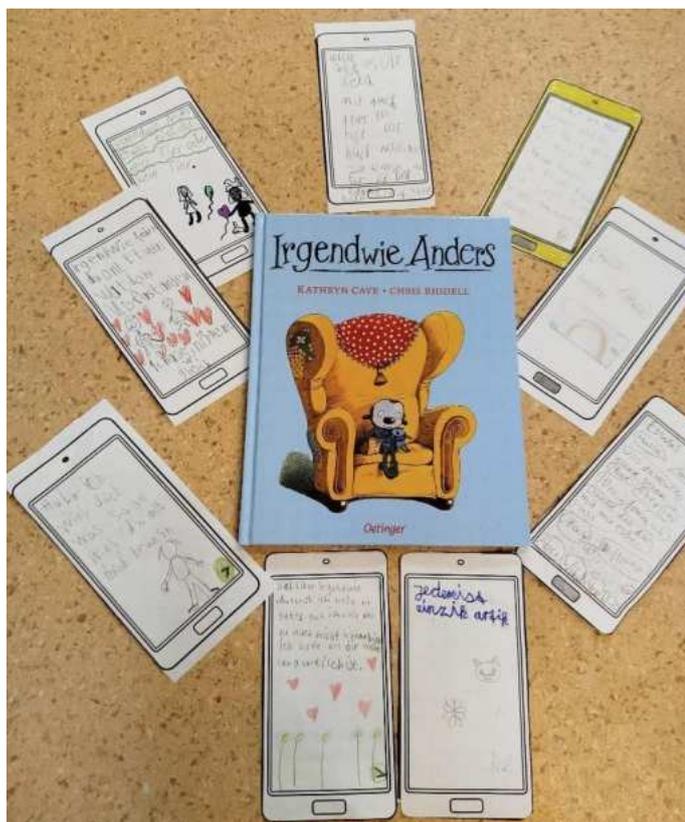


fabelhafte Gemüsenudelsuppe mit Eierstich

Literaturprojekt „Irgendwie Anders“ zur Förderung von Toleranz

Bericht von Stefanie Müller, Fotos Stefanie Müller und Rebekka Große

Nachhaltigkeit umfasst viel mehr als „nur“ Müll sammeln oder Klimaschutz. Neben der Umwelt sind auch Soziales und Wirtschaft in den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verankert. Zum Thema soziale Gerechtigkeit und Antirassismus haben im Februar 2025 die Fuchse (2a) und Delfine (2b) der Grundschule Niederorschel viel gelernt. Im Rahmen eines Literaturprojekts haben sie das mit dem UNESCO-Preis für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnete Buch „Irgendwie Anders“ kennengelernt.



Viele tolle Ratschläge bekam Irgendwie Anders von uns per „Smartphone“.

„Irgendwie Anders“ ist ein bezauberndes Kinderbuch von Kathryn Cave, illustriert von Chris Riddell, das sich auf einfühlsame Weise mit Themen wie Anderssein, Akzeptanz und Antirassismus auseinandersetzt.

Die Geschichte handelt von einem kleinen Wesen namens Irgendwie Anders, das sich von den anderen unterscheidet und nicht akzeptiert wird. Es wird als „anders“ wahrgenommen und hat Schwierigkeiten, Freundschaften zu schließen und seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden, worüber es sehr traurig ist. Als das Etwas zu Irgendwie Anders kommt und sein Freund werden will, reagiert dieser erst erbost, da das Etwas auch anders ist und schickt ihn weg. An dieser Stelle wurde die Geschichte gestoppt und unsere Kinder sollten Irgendwie Anders einen Rat geben. Oskar Goldmann gab dem Protagonisten zu denken: „Es war keine gute Idee, ihn wegzuschicken. Er wollte dein Freund sein. Er ist wie du, irgendwie anders!“ Lotta Rudolf ergänzte: „Jetzt fühlt sich das Etwas so wie du, wenn die anderen dich so behandeln.“

Alle Schüler und Schülerinnen erkannten auf ihre Art, dass Unterschiede etwas Positives sind und dass jeder Mensch, unabhängig von seinem Aussehen oder seiner Herkunft, wertvoll ist. Elva Marie Möbius meinte beispielsweise: „Du musst nicht wie die anderen sein! Sei du selbst!“ Ein weiteres Kind der Fuchsklasse schrieb: „Hallo Irgendwie Anders, ich bin ein Mensch, wie die anderen auch, aber ich bin anders!“ Das nächste Kind meinte kurz und knapp: „Jeder ist einzigartig!“ und traf damit den Nagel auf den Kopf. Im weiteren Verlauf des Buches werden Irgendwie Anders und das Etwas Freunde und lernen, Vorurteile abzubauen und Empathie für andere zu entwickeln.

Die Fuchse und Delfine arbeiteten anschließend in einem mehrstündigen Angebotslernen zum Buch und erfuhren viel über die Wichtigkeit von Freundschaft und Verständnis. Tilda Marie Ottomann erklärte, dass es für sie in einer Freundschaft wichtig

ist, Dinge zu teilen, einander zu helfen und zueinander freundlich sowie geduldig zu sein. Pepe Hanft fand besonders essentiell, dass Freunde zusammenhalten und Anton Kaufhold ergänzte: „Ich finde wichtig, dass man Freunden vertrauen kann!“

Darüber hinaus setzten die Kinder sich auch durch verschiedene Spiele und Kreativaufgaben mit der Geschichte auseinander. Abschließend verkündete Catharina Tettenborn: „Ich find`s so gut, dass man bei dem Buch lernt, andere nicht auszuschließen.“

„Irgendwie Anders“ ermutigt Kinder, offen und freundlich gegenüber anderen zu sein und die Unterschiede zu feiern, die uns alle einzigartig machen. Es ist ein wertvolles Buch, das dazu beiträgt, ein Bewusstsein für Vielfalt sowie Toleranz und die Bedeutung von Freundschaft zu schaffen.



jeder bastelte ein Mini-Buch von der Geschichte als Erinnerung

Neue Bücher und kreative Kunst in der Schulbibliothek Niederorschel

Bericht von Viktoria Burkhardt, Fotos Rebekka Große und Viktoria Burkhardt

Die Schulbibliothek der Grundschule konnte dank der langjährigen Kooperation mit Thalia Nordhausen im Februar ein großes Sortiment neuer Bücher anschaffen. Die Spendengelder werden von uns als Schule immer wieder in neues Lesematerial investiert. Viele Kinderwünsche wurden zur Bestellung eingereicht und beim Kauf berücksichtigt. Die Themen der Bücher sind vielfältig und spannend. Sie reichen von Wissen über Tiere, den Körper und die Feuerwehr bis hin zu Gruselgeschichten sowie Büchern über Achtsamkeit, Gemeinschaft und Abenteuer. Beliebte Titel wie „Die Schule der magischen Tiere“ von Margit Auer oder das Buch „SOS Mission Blütenstaub“ von Esther Kuhn fanden ebenfalls Platz in den Regalen.

Dank der wöchentlichen Mitarbeit der Kinder der vierten Klassen öffnet die Bücherei der Grundschule weiterhin dienstags ihre Türen. Wir wollen allen Kindern den Zugang zu interessantem und altersgemäßem Lesestoff ermöglichen. Die Freude an der Arbeit mit den Büchern ist den Viertklässlerinnen immer wieder anzumerken. Anna Wilhelm aus der 4a sagte dazu: „Ich mag es, wenn ich die Bücher einsortieren kann.“ Ihre Mitschülerinnen Anna Jaritz und Juna Sommer „finden es cool“, wenn die Kinder zur Bücher-Ausleihe vorbeikommen. Auch Luisa Montag aus der 4b findet die Arbeit toll. Sie freut sich besonders darüber, dass sie als Helferin neue Bücher mit auswählen darf.

Neben dem neuen Lesestoff brachte der Februar noch eine kreative Aktion mit sich: den Malwettbewerb zum Thema „Winterfreuden“. Insgesamt wurden 28 Bilder eingereicht – auf Papier und Leinwand, gestaltet mit Bunt-, Filzstiften und auch Wasserfarben. Eine Kinderjury, unterstützt von Lehrerin Viktoria Burkhardt, wählte die schönsten Kunstwerke aus. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden anschließend bekannt gegeben und die prämierten Bilder in der Schulbibliothek ausgestellt. In Klasse 1 erreichte Klara Hartmann mit ihrem winterlichen Schneemannbild den ersten Platz. Für die Klasse 2 traten viele Kinder an, sodass die Auswahl für die Jury sehr schwierig war. Am Ende setzte sich Nafas Aminzadeh aus der Klasse 2a durch. Ihr Bild zeigt einen Schneemann neben einem winterlichen

Haus. Bennett Fähnrich aus der 3a erlangte in der dritten Klassenstufe den ersten Platz mit einer detailliert gezeichneten Winterlandschaft und einem fliegenden Weihnachtsmannschlitten. Für die Klasse 4 fiel es der Jury noch einmal schwer, eine Entscheidung zu treffen. Letztendlich überzeugte Greta Vollmer aus der 4a mit ihrem Winterbild. Zu sehen sind darauf zwei Rehe in der Dämmerung, der Boden glitzert und die Landschaft erstrahlt in blau-violetten Tönen.

Ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sowie an das engagierte Helferteam.



Karnevalsaison 2024/2025

Bericht von Edda Baldfun, Fotos St. Baldfun

Der Jahresbeginn steht ganz im Zeichen der „fünften Jahreszeit“ – dem Karneval.

In unserem Ortsteil Niederorschel konnte der NCV sein 45-jähriges Bestehen feiern. Es gab viele Veranstaltungen, die mit Herzblut und ganz viel Engagement der Vereinsmitglieder, besonders des Vorstandes vorbereitet wurden. Sei es der Jungendkarneval, der wieder viele junge Menschen in die Lindenhalle lockte oder die Prinzensitzung, bei dem zahlreiche Gründungsmitglieder begrüßt werden konnten, der Weiberfasching, der Kinderfasching oder die Mottositzung. Auch hier waren Jung und Alt bei bester Laune und Feierstimmung versammelt.

Das Prinzenpaar, Prinz Quirin I. und Prinzessin Lena I. haben mit Freude die närrische Zeit gelenkt. Sie nahmen das Kinderprinzenpaar, Prinz Hannes I. und Prinzessin Helene I. an ihre Seite und standen so dem närrischen Volk vor.

Der absolute Höhepunkt war der Karnevalsumzug durch unseren Ortsteil. Um einen reibungslosen Ablauf der Bundestagswahlen zu gewähren, konnte der Umzug leider nicht durch die Liebestatt und über den Marktplatz fahren, weil dort die Wahllokale waren. Dennoch fanden sich so viele wunderbar, bis ins Detail gestaltete Wagen ein. Es war fantastisch, so viel freudig gestimmte Niederorscheler und Gäste, bei sonnigem Wetter feiern zu sehen. Alle konnten für einen Moment die Alltagsorgen vergessen und sangen und jubelten durch die geschmückten Straßen. Ich bin sehr dankbar, dass durch diesen närrischen Umzug die Freude und der Frohsinn in unserem Ortsteil verbreitet wurden. Es entstand so eine große Gemeinschaft. DANKE! an alle Beteiligten, besonders dem NCV als Organisator.

Nachdem der NCV bereits zum Straßenkarneval im November das Rathaus erstürmte, blieb mir, einer angenehmen Tradition unseres Ortsteils Niederorschel nachzukommen, nämlich den Karnevalverein am Rosenmontag zum Frühstück und Frühstopp einzuladen. Dies habe ich sehr gern getan. Danke auch dem Ortsteilrat für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung.

Es war eine gelungene Saison, die in ihrer Einmaligkeit noch lange für viele nette Gespräche und Erinnerungen sorgen wird. Lassen wir die gute Laune und den Frohsinn noch weiter nachhallen und zeigen dies mit einem Lächeln im Gesicht, wenn wir uns begegnen – das wünsche ich uns allen und grüße mit einem Orschel Helau!



Vor 80 Jahren, am 1. April 1945 wurde das KZ Außenkommando in Niederorschel aufgelöst

Bericht von Wolfgang Große

Zeichnungen von G. Hain aus: ATZE 1/84, Ein Sieg der guten Menschen

Zur Lagergeschichte des Konzentrationslager Buchenwald - AK Niederorschel.

Die Junkers Flugzeug - und Motorenwerke Dessau AG richten unter den Decknamen „Langenwerke AG“ einen Zweigbetrieb in Langensalza ein mit den Betriebsteilen Mühlhausen und

Niederorschel. Der große Websaal, der 1939 staatlich gewordenen Weberei AG in Niederorschel, wird zum Gefängnis und zwei Produktionshallen des Sperrholzwerkes Hermann Becher AG werden zum Rüstungsbetrieb umfunktioniert. Am 6. September erreichen die ersten 100 politischen Häftlinge aus dem

Konzentrationslager Buchenwald das Außenkommando in Niederorschel. In der Folge erreichen noch drei Transporte mit insgesamt 634 männlichen jüdischen Häftlingen aus Buchenwald und Auschwitz-Birkenau dieses Außenkommando. Sie werden zur Produktion von Tragflächen für den Höhenjäger Fw190 gezwungen.

Die Sterberate ist im Laufe der sieben Monate des Bestehens des Lagers, relativ gering. Neunzehn Häftlinge sterben an den typischen, bereits mitgebrachten Lagerkrankheiten, wie Typhus, Fleckfieber, Diphtherie, Ruhr usw.

Der Lagerkapo Otto Hermann, ein Kommunist aus Halle an der Saale, setzt sich immer wieder für die Häftlinge ein und sorgt so gut es geht, für einigermaßen erträgliche Haft und -Arbeitsbedingungen. Im Frühjahr 1945 tritt der Zweite Weltkrieg in seine letzte Phase.

Todesmarsch

Es ist Ende März 1945. Die alliierten Truppen rücken immer näher, der Geschützdonner wird lauter. Das Gerücht geht um, dass die Amerikaner die Werra überschritten und die Kampflinien durchbrochen haben.

Die Arbeit in der Rüstungsfabrik ist schon zu Ende gegangen – es gibt kein Material mehr. Die Zivilbeschäftigten verlassen das Werk. Es wird nicht mehr gearbeitet.

28. März - Einige religiöse Juden feiern heimlich das Pessachfest. Sie versuchen mit möglichen und einfachen Mitteln diesen Feiertag, dem Auszug der Israeliten aus der ägyptischen Gefangenschaft, zu gedenken. Laut Tagesmeldung des Arbeitseinsatzführers ist der Häftlingsbestand an diesen Tag bereits auf 527 gesunken.

Gegen 21 Uhr werden die Häftlinge in Kenntnis gesetzt, dass das Lager evakuiert wird und sie zu einem anderen Ort gebracht werden.

Es herrscht allgemeine Verwirrung bis Todesangst, da der Kommandoführer den Gefangenen immer wieder drohte, dass es für sie kein Entrinnen gibt. Da die SS ihre Drohungen stets wahr machte, glauben jetzt viele, dass an diesen anderen Ort ihr Leben enden wird.

Es werden in aller Eile die Habseligkeiten zusammengepackt, Lebensmittel und Unterlagen auf einem Hänger verladen. Das Küchenpersonal verteilt das meiste der Lebensmittel, die noch da waren: 2/3 eines Brotlaibes pro Person, ein wenig Zucker und Honig. Gegen Mitternacht verlassen 527 Häftlinge das Außenkommando in Richtung Niederorschel.

Der französische Häftlingsarzt und Widerstandskämpfer Dr. Charles Odic verlädt die Kranken des Reviers auf den Hänger und nimmt das wenige Verbandsmaterial und Medikamente mit. (apo Otto Hermann ruft: „Los, meine Herren, der Marsch in die Freiheit beginnt!“)

Die meisten Gefangenen, nur mit Holzpantinen an den Füßen, treten einen langen Fußmarsch, für sie, zu einem unbekanntem Ort, an. Für jeden stellt sich jetzt die Frage: Wird es der Marsch in die Freiheit oder in den Tod?

Zu dem Zeitpunkt, als die Gefangenen Niederorschel verlassen, ergreifen bereits einige die Flucht, denn die SS stellt fest, dass nicht mehr alle da sind. Einige hatten Beziehungen zu Leuten im Dorf oder zu Johannes Drößler, der ihnen den Weg zu seiner Scheune aufgezeichnet hatte und nutzten die allgemeine Verwirrung zur Flucht.



Nach Zeitzungenberichten kommen auch einige Häftlinge beim Getreidehändler August Müller in der Bahnhofstraße unter. Vorsichtigerweise gruben sie sich völlig ins Getreide ein.



Einige Häftlinge waren unter Gefährdung in der Scheune von Schlossermeister Johannes Drößler untergekommen. Dies waren die letzten Tage seines Lebens und das seiner Familie.

Der Kommandoführer, SS - Hauptscharführer Masorski übergibt die Kommandoführung an seinen Stellvertreter Adam. Er selbst hält sich jetzt zurück und beschimpft die Gefangenen nicht mehr in seiner üblichen Art.



In der Nacht vom 1. Bis 2. April 1945 werden 527 Häftlinge in Richtung Buchenwald auf Todesmarsch geschickt.

Der Zug wird von etwa 40 bewaffneten SS-Leuten bewacht und bewegt sich in Richtung Mühlhausen. Im Dün entkommt ein französischer Jude. (Leo Kram; Muted Voices Übersetzung S.5) In Hüpstedt wird auf Anraten eines deutschen Kradmelders die Richtung geändert und man biegt in Richtung Keula ab.

Der kommende Tag wird in einer Scheune verbracht. Auch am nächsten Tag bleibt man in der Scheune und erst in der darauffolgenden Nacht wird weitermarschiert.

Am Tag wird der Tross von alliierten Flugzeugen überflogen. Ihnen begegnen Konvois russischer und französischer Kriegsgefangener, die ebenfalls vom „Feind weggeführt“ werden. Einige Häftlinge, die einen Fluchtversuch unternommen hatten, werden unterwegs von Volkssturmmännern erschossen.

Aber auch ein anderes Beispiel: bei einer Rast wird ihnen von Bauern sogar Kaffee und Brot angeboten. Die Häftlinge bekommen den letzten Lebensmittelvorrat, es soll ohne Essen gehen.

Es werden die Städte Ebeleben, Greußen, Straußfurt und Sömmerda durchquert bis sie am 6. April in einer Ziegelei in Berlstedt, einem Ort fünf Kilometer von Buchenwald entfernt, völlig ausgehungert und erschöpft, ankommen. Der Kapo Otto Herrmann überzeugt den Kommandoführer, dass sie die Häftlinge hierlassen sollen, bis sie von den Amerikanern befreit würden. Als Gegenleistung würde man später für die SS positiv aussagen. Erst am Abend des 10. April kam der Befehl „Weitermarsch“.

Der ehemalige Häftling Leo Kram aus Riga berichtet: „...Die Nacht war sehr dunkel, von weiten sahen wir die Lichter von Buchenwald's Wachtürmen. Wir kamen den Wachtürmen immer näher. Unsere Wachen begannen zu brüllen: ‚Eins, zwei, drei, vier, ihr solltet die Schnauze halten!‘ Die großen Tore des KZ Buchenwald öffneten sich. Ich murmelte ein Gebet: ‚Öffne für mich die Tore der Rechtschaffenheit, ich werde eintreten und Gott danken‘. Die SS-Männer am Tor streckten ihre Zählstöcke vor und zählten: ‚...50, 55, 60...‘. Plötzlich schrie einer von ihnen unsere Wachmänner an: ‚Wir räumen den Dreck raus und ihr bringt ihn wieder rein!‘ Die Tore schlossen sich hinter uns. Wir hatten den Zehntagesmarsch von Niederorschel nach Buchenwald beendet.“

Befreiung in Buchenwald

425 ausgemergelte Männer sind es, die als sogenannter „Dreck“ wieder hereingebracht werden. 102 Häftlinge waren entweder geflohen, bzw. sie hatten den Todesmarsch nicht überlebt. Wieviel auf dem Marsch ihr Leben lassen mussten, werden wir nie erfahren.

Am nächsten Tag steigert sich die Spannung, die jüdischen Häftlinge aus dem Niederorscheler Kommando erfahren jetzt, dass sie für eine weitere Evakuierung vorgesehen sind. Wieder evakuieren vor dem Befreier, der schon so nah ist.

Am Nachmittag des 11. April werden sie auf den Appellplatz befohlen und sie erhalten Essensrationen. Noch ein Todesmarsch bedeutet ihr sicheres Ende. Dann aber, kurz vor Abmarsch gibt es eine Schießerei. „Macht Euch fertig zum Sterben!“ riefen einige – „Das ist jetzt die Ausführung des Befehls das Lager und alle Gefangenen zu eliminieren“. Dann plötzlich laufen bewaffnete Häftlinge zum Haupttor, durch welches kurz darauf die ersten amerikanischen Fahrzeuge rollen. Einen Tag früher in Buchenwald angekommen, wäre für die meisten der sichere Tod gewesen.

Wenn Sie weitere Details von diesem Todesmarsch erfahren möchten, dann nehmen Sie bitte teil an der feierlichen Gedenkveranstaltung „80 Jahre Auflösung des KZ-Außenkommandos Niederorschel“, am 1. April 2025, um 16.30 Uhr, am Gedenkstein in der Bahnhofstraße. Hier werden Schülerinnen und Schüler der Regelschule einige ehemalige Häftlinge vom Todesmarsch erzählen lassen. Sie sind herzlich eingeladen.

Gedenkveranstaltung



Foto: Edda Baldßun

DER WEG IN DIE FREIHEIT...?

„80 Jahre – Evakuierung des KZ-Außenlagers in Niederorschel“

Liebe Einwohner, in diesem Jahr ist es **80 Jahre** her, dass das KZ-Außenlager Niederorschel (Bahnhofstraße) aufgelöst wurde. Aus diesem Anlass findet am

Dienstag, 01. April 2025 um 16:30 Uhr
am Denkmal in der Bahnhofstraße eine **Gedenkfeier** statt.

Wir laden Sie ein, dabei zu sein, wenn wir derer Häftlinge gedenken, die hier ihr Leben gelassen haben, aber auch an die 527 Häftlinge denken, die den Weg von Niederorschel nach Buchenwald gegangen sind. Ihnen gelten unser Respekt und unsere Hochachtung.

Wir haben mehr denn je die Pflicht und die Verantwortung, der damals Verstorbenen zu gedenken und den Dank ihres Einsatzes für Frieden und Gerechtigkeit zu würdigen.

Ingo Michalewski
Bürgermeister
Gemeinde Niederorschel

Edda Baldßun
Ortsteilbürgermeisterin
Ortsteil Niederorschel

Vor 80 Jahren

Bericht von Wolfgang Große

Der bischöfliche Kommissarius Adolf Bolte gab nach dem zweiten Weltkrieg den Pfarrern des Eichsfelds die Anweisung, die Ereignisse zum Kriegsende, während des Einrückens der Alliierten, aufzuschreiben. Das brachte auch Paul Weyer, Pfarrer in Niederorschel von 1938 bis 1948 in seinen Aufzeichnungen der Nachwelt zu Papier

Heute, am **18. Januar 1945** mussten vier Mädchen, etwa zwanzig Jahre alt, zum Heeresdienst fort. Sie hatten alle vier auf dem Munitionswerk Bernterode gearbeitet. Was aus ihnen würde, wussten sie nicht, wahrscheinlich Flakhelferinnen oder etwas ähnliches. Vierzehn Tage vorher war schon ein Mädchen eingezogen worden.

22. Januar 1945: Heute, am Montag müssen die ersten drei "Volkssturm-Männer" fort zum Kampf: Schreiner Adolf Ellendt, Fabrikant Albert Dirk und Ziegeleibesitzer Richard Schwanstecher. Richard Schwanstecher war krank und hat die anderen beiden allein fahren lassen.

2. Februar 1945: Frau Lena Ritzke mit zwei kleinen Jungen aus dem Transport, der von den Russen zwangsevakuieren Schlesier wird in das Pfarrhaus vom Bürgermeister und Ortsgruppenleiter eingewiesen. Ich habe ihr die rote Stube, mein Amtszimmer links vom Hauseingang gegenüber von meinem Zimmer freigemacht. Damals wohnte auch mein Bruder mit seiner Frau und zwei Mädchen im Pfarrhaus, der zuerst mit seiner Abteilung des Werkes wegen der Bombenangriffe von Köln nach Wittenberg evakuiert worden war und dann vor den anrückenden Russen sich nach hier zu mir ins Pfarrhaus geflüchtet hatte.

1. April 1945 Ostern: Die Feinde rücken immer näher heran, die Amerikaner. Am ersten Ostertag, nachmittags, ich kam von einem Spaziergang nach Hause, da bummerte es, d.h. die Glocke wird nicht geläutet, sondern angeschlagen, zum Zeichen der "Feindgefahr"!

4. April 1945: Herr F. kommt zu mir und sagt, " Herr Pfarrer, wir müssen die weiße Fahne auf dem Kirchturm heraushängen, sonst werden wir von den Amerikanern noch bombardiert, bedenken Sie, wenn das Dorf zerstört würde..." usw. Ich lehne ab, mit der Bemerkung, dass ich von mir aus eine solche Entscheidung der Kapitulation nicht treffen könne. Als man den Krieg angefangen hatte, hat man die Kirche auch nicht gefragt. Jetzt sollten die politischen Behörden auch darüber entscheiden, ob die weiße Flagge zu hissen sei, oder nicht: Der Bürgermeister oder Ortsgruppenleiter als Hoheitsträger der Partei. Als wir beim Mittagessen sind, kommt der Bürgermeister, um mich zu sprechen. Er sagt, " Die weiße Fahne muss gehisst werden, ich kann die Verantwortung nicht übernehmen, wenn Menschenleben vernichtet werden, Frauen und Kinder und das Dorf zerstört wird". Ich erwidere, "Herr Bürgermeister, Sie müssen mir das vor Zeugen wiederholen, außerdem ist der Kirchturm politisch". Ich habe Vikar Schmidt, meinen Vater und meine Schwester vom Mittagstisch geholt und vor ihnen wiederholt der Hoheitsträger seine Worte. Er meint, Eigentum der

politischen Gemeinde, was nicht stimmt, ein Streitobjekt, übrigens. Die kirchliche Behörde stand immer auf dem Standpunkt, dass zwar die Baulast für den Kirchturm der politischen Gemeinde zufalle, aber die Kirchengemeinde über den Turm als einen Teil der Kirche zurecht verfüge. Der Bürgermeister sagte das, weil ich den Schlüssel zum Aufgang in den Turm hatte. Ich erklärte mich unter diesen Voraussetzungen bereit, den Schlüssel herauszugeben. Draußen vor dem Pfarrhaus stehen noch ein paar Männer mit einer provisorischen weißen Flagge und wir gehen in die Kirche. Als ich die Tür zum Turmaufgang aufschließe, drücken sich die drei Männer fast gleichzeitig durch die Tür. Sie können nicht schnell genug die weiße Fahne hissen. Einer von ihnen war Mitglied der Partei. Nun bestand die Hoffnung, dass wir nicht von amerikanischen Bombern bombardiert wurden.

6. April 1945: Ein Ritterkreuzträger mit vielleicht 20 SS-Soldaten kommt ins Dorf, um es gegen amerikanische Feind-Truppen zu verteidigen. Es herrscht größte Aufregung im Dorf. Die Männer gehen hin und beschwören ihn, doch abzuziehen, damit nicht das ganze Dorf zusammengeschossen würde. Er bleibt unerbittlich.

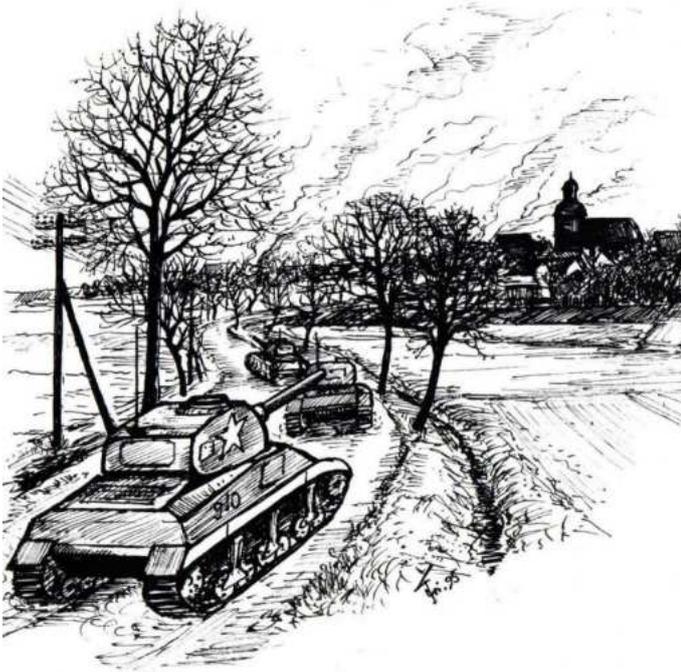
Am Samstagabend, den **7. April**, dem Samstag vor dem Weißen Sonntag, als ich zur Kirche zur Beichte ging, stand ein bewaffneter Soldat dieser SS - Leute da und sagte, dass die Fahne wieder vom Turm geholt werden sollte. Ich habe sie nicht heruntergeholt und auch nicht herunterholen lassen, wie ich sie auch nicht heraufgebracht habe.

8. April 1945: Der Weiße Sonntag.

Ich hatte zu den Erstkommunikanten gesagt, dass jeder einzeln von zu Hause in die Kirche kommt. Einen feierlichen Zug können wir nicht machen, sonst schießen am Ende die Flieger auf uns. Der Gottesdienst und die Feier gingen ohne Störungen vorüber. Nur einmal hörten wir in der Kirche das Schießen von Fliegerbordwaffen. Am selben Tag noch wurde am Bahnhof ein Zug in Brand geschossen und zwei Flugzeuge in der Nähe des Dorfes abgeschossen.

10. April 1945: Einzug der amerikanischen Panzer.

Am Dienstag nach dem Weißensonntag, mittags gegen 12 Uhr zogen amerikanische Panzer von Hausen herkommend über die Felder und in die Bahnhofstraße einbiegend in das Dorf ein. Einer nach dem anderen. In Niederorschel teilten sie sich. Die einen fuhr nach Rüdigershagen hinauf, die anderen über den Markt und das Jähndorf nach Deuna. Ich stand mit meinen Angehörigen im Garten, auf dem Abhang vor der Scheune, wo man auf dem Markt schauen kann und die Straße vor sich hat. Da haben wir die Panzer an uns vorbeirasseln lassen und die Soldaten auf den Panzern betrachtet. Sie waren teils Weiße und teils Schwarze, die mit angenehmen Blick und der Waffe in der Hand, uns, die Leute, die überall an den Straßen standen, musterten. Sie fuhr durch Niederorschel durch, während sie zum Ziel in Deuna sich einquartierten und nicht bloß Schlafgelegenheiten forderten, sondern auch Essen und sich zum Teil auch einfach nahmen, was sie wollten.



Panzer der 9. Panzerdivision der 1. US-Army bei Struth
Zeichnung: Karl Heinz Fritze, aus: Fritze, Eduard, Die letzten Kriegstage im Eichsfeld, Bad Langensalza, 2002



Pfr. Paul Weyer
Quelle: Winfried Hesse, Wüstheuterode

Einige Wochen waren wir unter der amerikanischen Besatzung. Ein Teil der Bahnhofstraße musste geräumt werden. Eine Kommandantur wurde eingerichtet mit dem Sternenbanner davor. Einmal kam ein Militärggeistlicher (Amerikaner) zu mir und holte sich die Erlaubnis zum Gottesdienst für seine Soldaten.

Abholung der P.G.s. (Parteigenossen)

Von den Amerikanern wurden verhaftet und weggebracht: Andreas Wachtel, Ortsgruppenleiter und Bürgermeister, Koch, der frühere Bürgermeister, Zahntechniker Schuy, Vinzenz Hanft, auch einmal Bürgermeister gewesen und Knust, Hauptinhaber der Zigarrenfabrik Knust-Schröter. Letzterer war nur Leiter der NSV (Nationalsozialistische Volkshilfe) gewesen und hat niemand etwas getan. Außer Knust, der Protestant ist, waren alle anderen Katholiken. Die drei ersten waren keine Einheimische, sondern Zugezogene. Die ersten vier gingen seit Jahren nicht mehr zur Kirche, drei waren sogar aus der Kirche ausgetreten.

Zusatzbemerkung:

Die Besetzung des Dorfes verlief reibungslos. In der Bahnhofstraße wurden die amerikanischen Besatzer von 12 KZ-Häftlingen begrüßt. Johannes Drößler hatte sie unter Einsatz seines Lebens und das seiner Familie in seiner Scheune versteckt. Drößler war Schlossermeister in der Weberei und beim Rüstungsbetrieb Junkers Flugzeug- und Motorenwerke Dessau AG.

Die Amerikaner rückten im Juli ab und wurden von den Russen abgelöst. Mit den Amerikanern verschwand Dr. Herborn mit einem Teil gemeindeeigenen Geldes.

Für einen kurzen Zeitraum übernahm August Müller die Amtsgeschäfte im Bürgermeisteramt.

Geistlicher Rat Paul Weyer

Von Heinz Nelz

Auch eine große Priesterpersönlichkeit war Geistlicher Rat Paul Weyer. Er hat fast zehn Jahre als Pfarrer in Niederorschel gewirkt. Das Licht der Welt erblickte er 1897 in Marburg/Lahn. Schon früh entschloss er sich Priester zu werden und begann dann sein Theologiestudium. Im Jahr 1924 empfing er die Priesterweihe. Seine erste Wirkungsstätte war Wirtheim, Fulda-Petersberg und Eisenach. Danach wurde er Pfarrvikar in Lutter. Somit kam er ins katholische Obereichsfeld. Jedoch verlieh ihm der Bischof 1938 die große Pfarrei „St. Maria Geburt“ in Niederorschel. Seine Amtszeit in Niederorschel war überschattet vom Zweiten Weltkrieg und der Nachkriegszeit. Doch es gelang ihm Werterhaltungsmaßnahmen an der Dorfkirche in Niederorschel durchzuführen.

Schmerzlich musste er die Ablieferung der Glocken für Kriegszwecke erleben. Das Pfarrhaus erhielt einen Umbau. In dieser Zeit war er vielen Bedrängten ein Tröster und Helfer. Er war auch ein mutiger Bekenner seines Glaubens. Seine besondere Sorge galt dem Schwesternhaus. Seine Predigten waren anschaulich und eine Mahnung dem Glauben treu zu bleiben. Pfarrer Weyer hat sich große Verdienste in Niederorschel erworben.

Im Jahr 1948 übernahm er eine kleinere Gemeinde und zwar die Pfarrei Wüstheuterode/Röhrig. Dort hat er seine meisten Priesterjahre verbracht und besonders segensreich gewirkt. Im Jahr 1969 trat er in den Ruhestand und verließ das Eichsfeld. Seinen Ruhestand verlebte er in Cölbe bei Marburg.

Am 23. September 1981 starb er. Seine letzte Ruhestätte erhielt Geistlicher Rat Paul Weyer in seiner Heimatstadt Marburg. Er sollte auch in Niederorschel nicht vergessen werden.

Vor 100 Jahren – 1925 wurde der Bildhauer Helmut Braun geboren

Bericht und Fotos von Wolfgang Große und Gemeindearchiv Niederorschel



Bildhauer Helmut Braun

Einige Lebensdaten

- Helmut Braun wurde geboren am 7.4.1925 als Sohn eines Steinmetzes in Böhmisches Leipa im Sudetengau.
- Kriegsteilnehmer bei der Luftwaffe.
- Mit seiner Mutter wurde er nach dem Krieg evakuiert nach Erfurt.
- 4 Jahre Studium an der Hochschule für Architektur und angewandte Kunst in Weimar.
- Danach als freiberuflicher Bildhauer tätig und im „Verband Bildener Künstler“ organisiert.
- Heirat 1961 mit Frau Marga.
- 1961 Umzug nach Niederorschel.
- Bis zu seinem Tod 2008 war er freiberuflich tätig.



Diplomarbeit von Helmut Braun

Einige Werke

- 260 cm große Leninfigur als Diplomarbeit
- Stele im Kindergarten Erfurt 1955
- Hauptfriedhof Erfurt: Denkmal Urnengemeinschaft und MEMENTO
- Schule in Bad Langensalza: Bremer Stadtmusikanten
- Hörsaalgebäude Frauenklinik Erfurt: Wandfries aus Zement 1957
- Kurpark Friedrichroda: Kindergruppe mit Käthe Dunker
- Bleicherode: Gedenktafel 50 Jahre Gedächtnis Judenprogramm 1938 – 1988
- Niederorschel: Mahnmal für die Opfer des KZ-Außenlagers
- Niederorschel: Sog. Ehrenhain für SED –Funktionäre
- Nordhausen: Albert Kuntz Büste
- Weimar: Neptunbrunnen auf dem Marktplatz



Hörsaalgebäude Frauenklinik Erfurt: Wandfries aus Zement 1957



Kurpark Friedrichroda: Kindergruppe mit Käthe Dunker (Hier hat die Familie Modell gegessen)



Lebensfreude, Statue in Erfurt- Johannesplatz



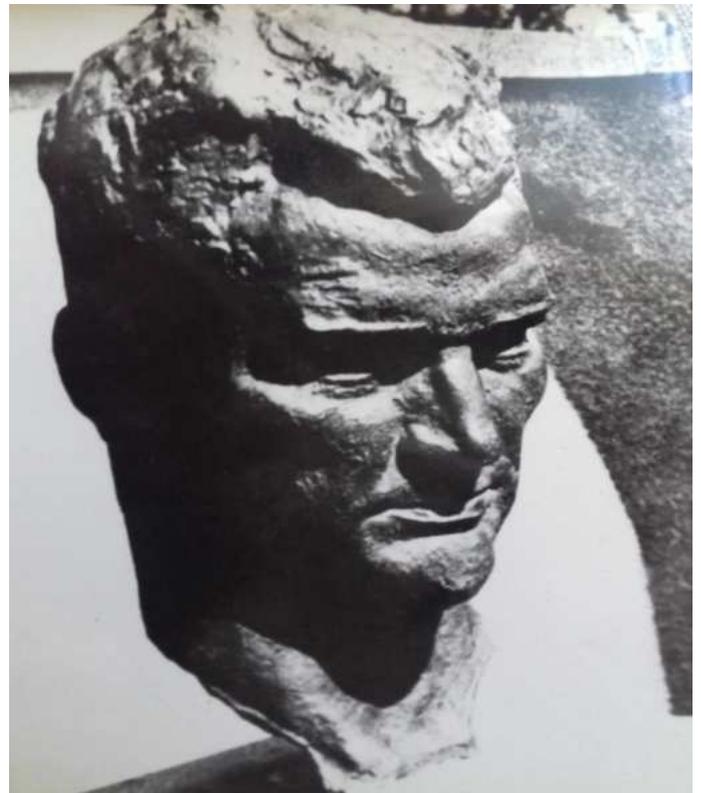
Neptunbrunnen auf dem Marktplatz in Weimar, Foto: Wikipedia



Gedenkstein für die Kämpfer gegen Krieg und Faschismus und Ehrenmal für SED-Funktionäre in Niederorschel, 1965 und 1972



Memento Hauptfriedhof in Erfurt



Albert-Kuntz-Büste in Nordhausen

Frühjahrsputz



FRÜHJÄHRSPUTZ

im Ortsteil Niederorschel
es werden viele freiwillige Helfer gesucht

Macht mit und seid dabei.
Ob groß, ob klein, ob jung, ob alt...
"Viele Hände, schnelles Ende!"
Wenn vorhanden bitte mitbringen:
Besen, Schaufel, Handschuhe

Zur Planung bitte unter 0151 18837609 melden

**SAMSTAG, 12. APRIL,
10:00-13.00 UHR** | **WIR TREFFEN UNS AM
BARFUSSLATSCHERBRUNNEN
AM MARKTPLATZ**

*Als Dankeschön gibt es für alle
Bratwurst und Getränke am
Barfußlatscherbrunnen
Eure Ortsteilbürgermeisterin und der OSFR*

Osterfeuer



Osterfeuer

Sonntag, 20. April 2025,
18:30 Uhr, Siedlung 22f,
Niederorschel

*Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt.
Die Feuerwehr Niederorschel lädt Sie herzlich ein.*

ORTSTEIL RÜDIGERSHAGEN

Fasching im Kindergarten „Regenbogen“

Bericht von Doreen Knop

„Fickelhagen Helau, Fickelhagen Quiek Quiek, Fickelhagen Sau raus!“ Das war unser Schlachtruf für die kommenden Tage. Denn auch in diesem Jahr feierten wir wieder tüchtig Fasching im Kindergarten Regenbogen.

Die Kinder schmückten bereits in der Woche vor dem Rosenmontag den Kindergarten gemeinsam mit den Erziehern. Dabei bastelten die Bären Konfetti-Luftballon-Gesichter und die Mäuse einen Clown aus vielen kleinen Händen. Danach wurden die Gruppenräume mit Girlanden und Luftballons dekoriert, so wie jeweils eine selbstgemachte Girlandenraupe aufgehangen.

Insgesamt 5 Tage ließen wir die Sau raus. Ab dem fetten Donnerstag kamen die Kinder sowie die Erzieher verkleidet in den Kindergarten. Gestartet ist unsere Faschingswoche mit einem gemeinsamen gesunden Frühstück der beiden Gruppen. Anschließend wurde mit Kinderschminken und Kinderdisco gefeiert.

Ein weiteres Highlight war für die Kinder am Donnerstag das Fruchtgummi-Schnurwettessen. Am Freitag übten wir nochmal fleißig unsere Faschingstänze und verbrachten den Tag mit guter Faschingsmusik, singen, tanzen und Konfettiregen. Auch ein kleiner Gummibärchen Regen fand statt. Am Sonntag trafen sich die Erzieher mit den Kindern auf dem Saal in Rüdigershagen zum Kinderfasching. Gemeinsam mit dem Fickelhagener Karneval Klub e.V. feierten wir dessen 30 jähriges Jubiläum.

Auch am Rosenmontag feierten wir ausgelassen im Kindergarten. Unter anderem fand ein Schokokuss Wettessen statt, die Kinder mussten hierbei ihre Hände hinter ihren Rücken lassen. Traditionell zum Rosenmontag liefen wir mit Musik, unseren Kostümen und unserem Schlachtruf durch Rüdigershagen und verbreiteten Karnevalsstimmung. Am Nachmittag gab es für die Kinder Kreppel zum essen. Am Dienstag ließen wir die Faschingswoche gemütlich ausklingen.

Seniorenfasching 2025

Bericht und Fotos von Stefan Lauterbach

Am 25. Februar 2025 war es soweit, der OTBM Stefan Lauterbach hat zum Seniorenfasching geladen. Rund 60 Senioren kamen und feierten bei Kaffee, Berlinern und anderen leckeren Getränken. Schon bei den Vorbereitungen war klar, dass es ein schönes Fest mit jeder Menge Spaß wird.

Für ein buntes Programm sorgte der FKK Rüdigershagen, die einige Darbietungen des Büttenabends vorführten. Auch die Kleinsten durften natürlich nicht fehlen und sorgten mit ihrem Konfetti Tanz für jede Menge Stimmung. Der FKK feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum, dazu gratulieren wir natürlich recht herzlich und hoffen es folgen noch viele Jahre.

Ebenfalls gab es auch einen kurzen Abriss was 2025 für die Senioren alles auf dem Programm steht, von Kremser Fahrt, Grillnachmittag, Oktoberfest, Gänseessen, bis hin zur Besichtigung der FFW Rüdigershagen ist alles dabei, um nur ein paar Punkte zu nennen. Es erwartet alle Senioren auch 2025 ein buntes Programm.

Dankeschön an alle fleißigen Helfer/innen die jedes Mal dazu beitragen, dass unsere Seniorennachmittage immer ein Erfolg sind. Vielen Dank an Susan Dirk und den FKK für das tolle Programm und der Gemeinde für die zur Verfügung Stellung der Räumlichkeiten.



ORTSTEIL VOLLENBORN

Vkv – Verrückt; Kreativ, Voll dabei... oder Fasching hausgemacht 2025...

Bericht und Fotos von Natalie Günther

„Faschings – Insider“ wissen es wohl schon länger, in Vollenborn, dem kleinsten unserer Ortsteile gibt es Fasching ganz groß und das gleich in mehrfacher Hinsicht.

Am 22. Februar diesen Jahres war es wieder soweit. Im bis auf den letzten Platz ausverkauften Raum des Gemeindehauses Vollenborn hob sich zum ersten Mal in dieser Saison der Vorhang zum ersten Büttensabend. Traditionell fand die zweite Veranstaltung dieser Art an einem Freitag, in diesem Jahr am 28.02.25, statt. Zu diesem Event, ebenfalls seit Wochen ausverkauft, konnte der VKV unter anderem den Bürgermeister unserer Gemeinde, Ingo Michalewski, sowie die OT – Bürgermeister aus Niederorschel und Vollenborn begrüßen.

Den Zuschauern aus nah und fern, der VKV hat tatsächlich Fans bis in unsere Hauptstadt, wurde an beiden Abenden wie in den vergangenen Jahren ein mehr als vierstündiges Programm der ganz besonderen Faschingsart geboten. Neben vielen Tänzen waren auch in diesem Jahr die dargebotenen Sketche zum Brüllen komisch und machten damit der Tradition des Faschings in unserem Ort alle Ehre.



Einer der vielen, für den Vollenborner Fasching typischen Sketche

Die ursprünglich als Überleitungen zu den einzelnen Programmpunkten notwendigen Ansagen wurden auch in diesem Jahr von Robert Günther derart perfektioniert, dass sie den eigentlichen Programmpunkten an Komik und Originalität in nichts nachstanden und die Lachmuskeln des närrischen Publikums dauerhaft strapazierten.

„Onkel Gustav“ gespielt von Ulrich Günther – eine der Kultfiguren des Faschings stellt den in der früheren Vergangenheit ortsüblichen Ausrufer dar und nimmt die Ereignisse der großen Politik ebenso wie die Missgeschicke der Einwohner mit Humor auf die Schippe.

Mittlerweile zur Tradition geworden sind auch die drei Omas, verkörpert von Franziska Hornung, Laura Beckmann und Natalie Günther mit ihrem eigenen Humor. Selbstverständlich wird beim Vollenborner Fasching auch die Politik aufs Korn genommen, wobei man bedauerte, dass die Ampelpolitik des vergangenen Jahres an Komik nicht mehr zu übertreffen sei.



Sie haben gut lachen, unsere Aktiven nach dem überaus gelungenen Programm Susanne Richter, Franziska Hornung, Sebastian Hoffmann und Claudia Reumann (von links)

Was wäre eine Faschingsveranstaltung ohne zünftige Musik. „Wir spielen hier gern, weil es uns so gut bei Euch gefällt!“ gestand einer der Musiker. Letzteres scheint ja einer der Gründe dafür zu sein, dass auch in diesem Jahr wieder beide Veranstaltungen komplett ausverkauft sind und nicht alle Anfragen bedient werden konnten.

Den Vollenborner Karnevalisten ist nach einigen Jahren der Pausierung mit ihrem Programm seit nunmehr wieder 3 Jahren nicht nur der Neustart, sondern vielmehr auch der Generationswechsel gelungen. Mit den Veranstaltungen in diesem Jahr, zu dem unter anderem auch der Kinderfasching zählt, hat der VKV einmal mehr unter Beweis gestellt, dass er sich durchaus mit den Vereinen größerer Orte messen kann und das in mehrfacher Hinsicht. Das Publikum dankte den Akteuren in allen Veranstaltungen mit anhaltendem Applaus und einer Stimmung, wie sie wohl nur in Vollenborn möglich ist. Man hat es in ganz beachtlicher Weise geschafft, besondere Stilelemente des Faschings „Made in Vollenborn“ weiter zu entwickeln und gekonnt mit dem zu kombinieren, was zum Fasching und einem Büttensabend traditionell einfach dazu gehört.

Besonderes Augenmerk richten die Karnevalisten auch auf die Nachwuchsarbeit. So zeigte auch die „Minigarde“ ihr Können und bildet sicherlich den Garant dafür, dass es auch in Zukunft mit dem närrischen Treiben im Ort weitergehen wird.



Den Mädchen der „Minigarde“ bereitet ihr Auftritt sichtlich viel Vergnügen.

Berücksichtigt man die Vollenborner Einwohnerzahl von etwa 250, dann sind die über 30 Mitwirkenden sowie der Inhalt des Programms schon mehr als bemerkenswert und das Ergebnis vieler Stunden geopferter Freizeit. Dabei mussten in diesem Jahr noch viele zusätzliche Stunden aufgewendet werden, um die neue Beschallungsanlage, die von der Gemeinde finanziert wurde, zu installieren und technisch zu beherrschen.

Deshalb gilt es, an dieser Stelle auch und ganz besonders allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön zu sagen. Ein Dankeschön an die Gemeinde mit dem Bürgermeister Ingo Michalewski an der Spitze für die Technik, ein Dankeschön den Sponsoren für die finanzielle und materielle Unterstützung und ein besonderes Dankeschön den Aktiven des VKV für das wunderschöne Programm. Drücken wir diesem kleinen Verein die Daumen, damit es auch in Zukunft gelingt, das erreichte Niveau des Faschings zu halten und uns mit einem Programm der besonderen Art zu unterhalten.

Wir freuen uns schon alle auf das Programm im nächsten Jahr.

Danke und Vollenborn Helau!

Osterfeuer



Osterfeuer 2025

Der Feuerwehrverein Vollenborn
lädt euch recht herzlich zum diesjährigen Osterfeuer ein!

Wann: Samstag 19.04.2025
ab 19:00 Uhr

Wo: Nähe Friedhof

Für Essen und Trinken ist natürlich wieder gesorgt.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend
in geselliger Runde!

Kinderspecial
Fackelumzug mit
Entzünden eines kleinen
Osterfeuers
Treffpunkt: 17:00 Uhr
an der Feuerwehr

Arbeitseinsatz



Arbeitseinsatz zur Verschönerung unseres Dorfes

Wann? Karfreitag, den 18.04.2025

Treffpunkt 9:00 Uhr an der Kirche

Einsatzgebiete u. a.

- Birkenwäldchen entlang der Trift
- Bushaltestelle inkl. öffentlichem Parkplatz nebenan
- Kirchplatz
- Bornplatz
- Spielplatz
- Friedhof
- Fenster putzen im Gemeindehaus

Bitte entsprechendes Werkzeug (z.B. Rechen, Besen, Schaufel, Schubkarre, Fugenkratzer, ...) selber mitbringen.

Es besteht an diesem Tag die Möglichkeit,
Grünschnitt auf das Osterfeuer (Wiese hinter dem Friedhof) zu bringen.

Die Verpflegung wird von den Vereinen aus Vollenborn gestellt.

Wir freuen uns über viele fleißige Helfer!

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Evangelisches Kirchspiel Rüdigershagen – Termine im April

Herzliche Einladung!

Gottesdienste:		
30.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Niederorschel
06.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst in Rüdigershagen
13.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Niederorschel
weitere Termine:		
28.03. / 11.04.	18:00 Uhr	Teenietreff in Rüdigershagen
12.04.	09:30 Uhr	Kindertreff in der Auferstehungskirche in Niederorschel
jeden Montag, 16:00 Uhr jeden Donnerstag, 17:30 Uhr		Kinderstunde im Gemeindezentrum Rüdigershagen Chor im Gemeindezentrum Rüdigershagen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
gez. i.A. für Pfarrer Martin Quellmalz

Evangelisches Kirchspiel Sollstedt – Termine im April



Kirchspiel Sollstedt

Ascherode -Bernterode -Buhla -Gerterode -Rehungen -Sollstedt -Wülfingerode
Ev. Pfarramt Sollstedt, Dorfstr.30, 99759 Sollstedt
Tel.: 036338 / 60215

Mail: pfarramt.sollstedt@ekmd.de

www.kirchspiel-sollstedt.de



Pfarrbereich Sollstedt im April 2025

Datum	Ascherode	Bernterode	Buhla	Gerterode	Rehungen	Sollstedt	Wülfingerode
06.04.							10:00 Uhr
13.04.				14:00 Uhr Goldene Konfirmation		10:00 Uhr Vorstellung Hungertuch	
18.04. Karfreitag	10:30 Uhr	09:00 Uhr				15:00 Uhr	
20.04. Ostersonntag	10:30 Uhr	09:00 Uhr	10:30 Uhr		14:00 Uhr	05:30 Uhr	13:00 Uhr
21.04. Ostermontag				14:00 Uhr		10:30 Uhr Diamantene Konfirmation	

Am 04.04. um 18.00 Uhr Friedensgebet in der Kirche Sollstedt.

Am 03.04. und am 10.04. um 18.30 Uhr Tanzen mit Kerstin Müller im Pfarrhaus Sollstedt.

Am 25.04. um 18.00 Uhr GKR-Sitzung und für interessierte Bürger im Pfarrhaus Sollstedt. Auswertung der Gemeindeversammlung Gebäudekonzeption.

Am 28.04. um 14.30 Uhr Frauenkreis im Pfarrhaus Sollstedt.

Montags um 18.30 Uhr Singekreis im Pfarrhaus Sollstedt.

Öffentliche Bekanntmachung:

Am 05. Oktober 2025 Gemeindegemeinderatswahlen im Kirchspiel Sollstedt, mit den Orten: Ascherode, Bernterode, Buhla, Gerterode, Rehungen, Sollstedt und Wülfingerode.

Gez.: Thomas Eichfeld, Pfarrer

MITTEILUNGEN SONSTIGER STELLEN

Bestellung von Naturalien für das Erntejahr 2025

Die Agrargenossenschaft „Im Ohnethal“ eG Niederorschel ermöglicht auch in diesem Jahr wieder den Direktbezug – ab Lager bzw. ab Feld – von

Kartoffeln - in dt
Futterrüben - in ar
Stroh - in Anzahl der Fuder.

Wir bitten Sie insbesondere auch darum, uns Ihren Bedarf an Futterrüben pünktlich, noch vor der Aussaat mitzuteilen.

Die Landverpächter aus Niederorschel, Oberorschel, Kleinbartloff und Hausen melden ihren Bedarf bitte **bis 04. April 2025** im Büro der Agrargenossenschaft, Bruch 7a, an.

Aus der Gemeinschaftsschule Hüpstedt „Dünwaldschule“

Berichte und Fotos Gemeinschaftsschule Hüpstedt „Dünwaldschule“

Schnelles Handeln rettet Leben: Sechs Schüler der TGS Hüpstedt zeigen beeindruckendes Engagement

Ein Vorfall an der TGS Hüpstedt hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und schnelles Handeln in Notfällen sind. Sechs Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse haben bei einem medizinischen Notfall an ihrer Schule durch ihr besonnenes Verhalten maßgeblich dazu beigetragen, dass einem betroffenen Mitschüler schnell und bestmöglich geholfen werden konnte.

Als sie bemerkten, dass es einem ihrer Mitschüler plötzlich schlecht ging, zögerten sie nicht lange. Sie erkannten sofort die ernste Lage, informierten umgehend die Lehrkräfte und übernahmen wichtige Aufgaben, bis professionelle Hilfe eintraf. Während einige von ihnen die Situation beobachteten und erste Einschätzungen gaben, kümmerten sich andere darum, den Rettungsdienst auf dem Schulgelände einzuweisen. Durch ihre schnelle Reaktion und ihr überlegtes Handeln konnte der betroffene Schüler zeitnah medizinisch versorgt werden.

Die Schule zeigt sich beeindruckt und dankbar für das außergewöhnliche Engagement dieser sechs Jugendlichen. Als Zeichen der Anerkennung überreichte die Lehrerschaft den Helfern ein kleines Präsent und würdigte ihre vorbildliche Haltung. „Wir sind unglaublich stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler. Ihr Verhalten zeigt, was Gemeinschaftsgefühl bedeutet und wie wichtig es ist, in schwierigen Momenten füreinander da zu

Die Bestellungen können schriftlich, mündlich oder telefonisch unter **036076/50387** während der Geschäftszeit Montag bis Freitag in der Zeit von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr abgegeben werden, jedoch **spätere Bestellungen leider nicht mehr berücksichtigt werden!**

Die Landverpächter der Agrar GmbH Deuna aus den Gemeinden Deuna, Vollenborn, Gerterode und Rüdigershagen melden ihren Bedarf bitte bei der Agrar GmbH „Zum Dün“, Zum Hinterdorf 1a in Deuna unter **036076/50334** an.

Bestellungen verpflichten zur Abnahme!

Der Vorstand

sein“, betonten die Lehrerinnen Sara Pfützenreuter und Laura Knarr, die ebenfalls an der Rettung beteiligt waren.

Dieses Ereignis verdeutlicht einmal mehr, wie wertvoll Zivilcourage, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein sind – Werte, die an der TGS Hüpstedt aktiv gelebt werden. Eine wirklich tolle Leistung!



Lenny Bang, Valentina Wittig, Neele Gebhardt, Hannah Emilia Florschütz, Jody Ebermann (von links) sowie Annalena Saupe (nicht im Bild) wurden belohnt. Die Lehrer Herr Burkhardt und Herr Hentrich sind sehr stolz.

Tag der offenen Tür 2025: Ein Tag voller Begegnungen und neuer Highlights

Am Freitag, dem 21.02.2025, herrschte reges Treiben auf dem Gelände der TGS Hüpstedt. Die Schule hatte zum Tag der offenen Tür geladen – eine jährliche Gelegenheit für Eltern, zukünftige Schüler/-innen und Interessierte, die Gemeinschaftsschule näher kennenzulernen.

Neben den bewährten Programmpunkten wie Bastelstationen, Experimenten und Spielangeboten gab es in diesem Jahr einige Neuerungen.



Besonders beliebt war der kleine Flohmarkt, auf dem Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte Bücher, Spielzeug und andere Schätze anboten. Hier konnte auch das Fotobuch zur 900-Jahr-Feier eingesehen und bestellt werden. Nachbestellungen sind weiterhin über das Sekretariat möglich.

Ein weiteres Highlight war die Glücksradverlosung, die mit tollen Preisen für leuchtende Kinderaugen sorgte. Gesponsert wurde sie von Unternehmen aus Hüpstedt und Umgebung – dafür bedankt sich die TGS Hüpstedt herzlich. Der Erlös kommt dem Förderverein zugute und ermöglicht die Finanzierung neuer Schulprojekte.



Mit vielen schönen Eindrücken und guten Gesprächen endete der Tag. Das Team der TGS Hüpstedt bedankt sich bei allen Besucher/-innen und freut sich bereits auf das nächste Jahr!

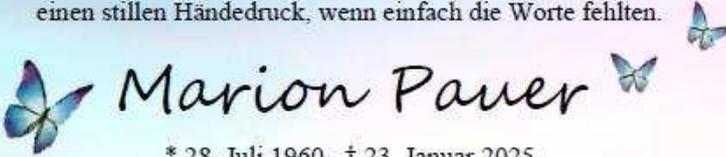


Auch die bekannten Attraktionen fanden großen Anklang: Die 10. Klasse verwöhnte die Gäste in der Kaffeestube mit süßen und herzhaften Leckereien, der Förderverein informierte über aktuelle Projekte, und die Neuntklässler führten Besucher/-innen durch das Schulgebäude. Beim Kinderschminken mit Glitzertattoos konnten sich die Kinder über die schönsten Motive auf ihren Gesichtern freuen.

ANZEIGEN

*Der Tod kann uns von dem Menschen trennen,
der zu uns gehörte, aber er kann uns nicht das nehmen,
was uns mit ihm verbindet.*

Wir waren überwältigt, wie viel Zuneigung, Freundschaft und Wertschätzung wir in den letzten Wochen erfahren durften. Wir sind dankbar für alle tröstenden Worte, für eine Umarmung, einen stillen Händedruck, wenn einfach die Worte fehlten.

 **Marion Pauer**

* 28. Juli 1960 † 23. Januar 2025

Danke an alle Verwandten, Freunde und Nachbarn, die immer für uns da sind, der Belegschaft der Urologie Nordhausen mit Fr. Dr. Schirmmacher, an die Praxis Dr. Uhlig für die langjährige, hausärztliche Betreuung und dem Palliativdienst Hope. Ein weiterer Dank gilt dem Blumenladen „Pietschmann“ für den wunderschönen Blumenschmuck, dem Bestattungshaus Wilke und Herrn Pfarrer Ruhling für eine unvergessliche Trauerfeier, dem Gasthaus „Zum Rondel“ sowie allen, die uns ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

In Liebe und Dankbarkeit
Udo Pauer mit Kindern und Familien
Vollenborn, im März 2025

*Traurig, ihn zu verlieren,
erleichtert, ihn erlöst zu wissen,
dankebar mit ihm gelebt zu haben.*

Es war für uns sehr tröstlich zu erleben, wie viele

Bernd Haendly

* 11. November 1953 † 8. Februar 2025

gern hatten und mit uns trauerten.

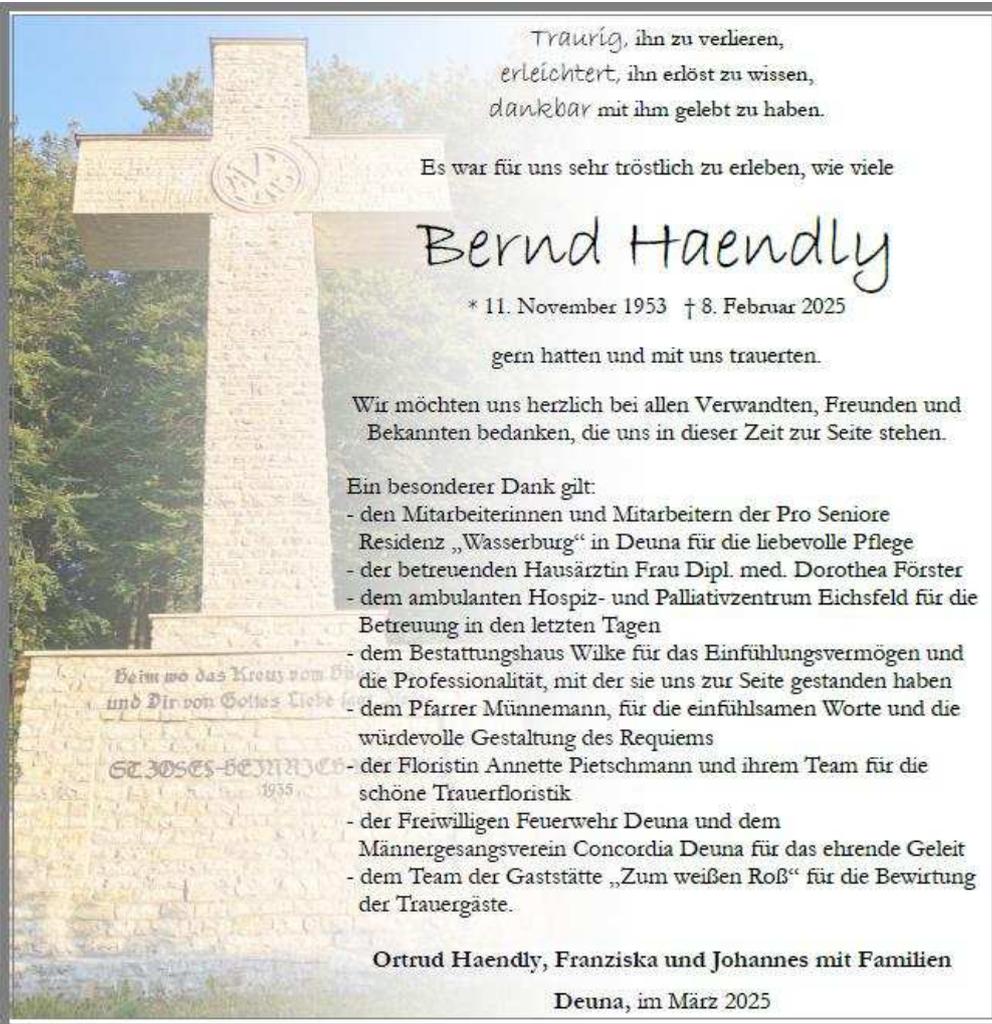
Wir möchten uns herzlich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten bedanken, die uns in dieser Zeit zur Seite stehen.

Ein besonderer Dank gilt:

- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pro Seniore Residenz „Wasserburg“ in Deuna für die liebevolle Pflege
- der betreuenden Hausärztin Frau Dipl. med. Dorothea Förster
- dem ambulanten Hospiz- und Palliativzentrum Eichsfeld für die Betreuung in den letzten Tagen
- dem Bestattungshaus Wilke für das Einfühlungsvermögen und die Professionalität, mit der sie uns zur Seite gestanden haben
- dem Pfarrer Münnemann, für die einfühlsamen Worte und die würdevolle Gestaltung des Requiems
- der Floristin Annette Pietschmann und ihrem Team für die schöne Trauerfloristik
- der Freiwilligen Feuerwehr Deuna und dem Männergesangsverein Concordia Deuna für das ehrende Geleit
- dem Team der Gaststätte „Zum weißen Roß“ für die Bewirtung der Trauergäste.

Ortrud Haendly, Franziska und Johannes mit Familien

Deuna, im März 2025



KNIRPSSEITE



Kreuzworträtsel

Wie lauten die Namen der Abbildungen? Schreibe die Namen in die Kästchen und löse das Kreuzworträtsel.

Thema: **Ostern**

14

1

9

11

15

13

12

8

3

6

10

4

5

7

11

9

12

13

14

15

4

7

2

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Niederorschel, Bergstraße 51, 37355 Niederorschel, Tel. 036076 557-0

Gestaltung: Gemeinde Niederorschel

E-Mail: redaktion@niederorschel.de

Anzeigen: Gemeinde Niederorschel (**Ausschließlich private Anzeigen; keine gewerblichen Anzeigen!**)

Druck: Gemeinde Niederorschel

Erscheinungsweise:

Jeden letzten Freitag im Monat kostenlos in alle Haushalte der Ortsteile der Gemeinde Niederorschel, Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss: Jeweils der 10. des laufenden Monats für die aktuelle Ausgabe.

Anschrift der Verwaltung

Gemeinde Niederorschel, Bergstraße 51, 37355 Niederorschel

Telefon: 036076 557-0

FAX: 036076 557-80

Internet: www.gemeinde-niederorschel.de

E-Mail: gemeinde@niederorschel.de

Sprechzeiten der Verwaltung

Montag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:30 Uhr

Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

**Zur besseren Planung und um längere Wartezeiten zu vermeiden,
bitten wir um vorherige telefonische Terminabsprache mit dem jeweiligen Sachbearbeiter**

Durchwahl der Ämter

Büro des Bürgermeisters: 557-21

Hauptamt: 557-20

Ordnungsamt: 557-27

Standesamt: 557-28 **FAX** 557-82

Einwohnermeldeamt:

557-29 **FAX** 557-82

Kämmerei: 557-30

Kasse: 557-31

Steuern: 557-34

Bauamt: 557-40

Wohnungsverwaltung: 557-25

Schiedsstelle

Gemeinsame Schiedsstelle der VG „Eichsfeld Wipperaue“ und der Gemeinde Niederorschel. Die Verwaltung erfolgt durch die VG „Eichsfeld Wipperaue“, Weststr. 2, 37339 Breitenworbis, Ansprechpartnerin ist Frau Seeboth, Telefon: 036074 77101. Informationen erhalten Sie auch über die Gemeinde Niederorschel, Telefon: 036076 557-20.

Bibliothek Niederorschel

Marktplatz 2
37355 Niederorschel

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag: 15:00 – 18:00 Uhr

Telefon: 557-52

Heimatstube Niederorschel

Marktplatz 10
37355 Niederorschel

Öffnungszeiten:

Montag: 09:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch: 13:00 – 17:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 52284

Kindergärten

Katholischer Kindergarten
„St. Antonius“

OT Deuna

Unterer Koppenhagen 93A

37355 Niederorschel

Telefon: 036076 253974

Kindergarten „Gänseblümchen“

OT Kleinbartloff

Am Holzweg 4

37355 Niederorschel

Telefon: 036076 50336

Katholischer Kindergarten
„St. Marien“

OT Niederorschel

Aue 11

37355 Niederorschel

Telefon: 036076 50322

Kindergarten „Regenbogen“

OT Rüdigershagen

An der Kirche 73

37355 Niederorschel

Telefon: 036076 59700

Annahmestelle für Bioabfälle und Abholung der Gelben Säcke

Siedlung 22 G (Bauhof)

37355 Niederorschel

Öffnungszeiten:

Sommerzeit:

Freitag: 15:00 – 18:00 Uhr

Samstag: 10:00 – 15:00 Uhr

Winterzeit:

Freitag: 14:00 – 17:00 Uhr

Samstag: 10:00 – 15:00 Uhr

Defekte Straßenlampen

Meldungen sind während der Sprechzeiten der Verwaltung unter 036076 557-43 möglich.

Kontaktbereichsbeamtin

Frau Adametz

Bergstraße 51

37355 Niederorschel

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 13:00 Uhr

Telefon: 036076 59998

Handy: 0152 26245309

Polizeidienststelle Heiligenstadt:

03606 6510

[gemeinde_niederorschel](https://www.instagram.com/gemeinde_niederorschel)

